

dentalfresh 2022 4

Das Magazin für junge Zahnmedizin



© zereiskaya - stock.adobe.com



GEMEINSAM AUF ERFOLGSKURS

MIT DAMPSOFT AN IHRER SEITE



Als Lösungsanbieter unterstützen wir Existenzgründer ganz besonders dann, wenn es darauf ankommt: In der Startphase der eigenen Praxis. Sie wollen auch durchstarten?



Bleiben Sie auf dem Laufenden:

startup@dampsoft.de | www.dampsoft.de/startup



DAMPSOFT
Die Zahnarzt-Software

Gemeinsam SIND WIR LAUTER!

INHALT



Die Bundesfachschaftentagung im November hat ganz klar gezeigt: die Standorte der Zahnmedizin wollen und brauchen den Austausch untereinander! 29 von 30 Zahn-Fachschaften in Deutschland waren in Hamburg zur BuFaTa unter dem Titel „Dernational“ angereist. Dabei nutzten die 200 Teilnehmenden die drei Novembertage an der Alster, um intensiv zu netzwerken, Kontakte zu pflegen und auszubauen, Probleme zu benennen und Lösungen durchzusprechen, zu feiern und sich gegenseitig zu stärken. Denn wir brauchen den Zusammenhalt und Dialog miteinander, um gemeinsam aktuelle Herausforderungen unseres Studienalltags zu meistern. Sei es die Umsetzung der neuen zahnärztlichen Approbationsordnung, der Mangel an Patienten für die

3 Editorial

> STUDIUM

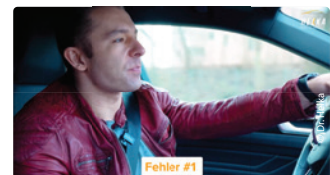
- 6 News
- 10 Networking mit Reels: Königsdisziplin an der Uni



- 14 Standort Witten: Von Running Dinner über Eggnog bis ZÄAppro
- 16 Moin BuFaTa! Die Zahni-Welt zu Gast in Hamburg!

> PRAXIS

- 18 News
- 20 Meine Top-5-Fehler und was ich daraus gelernt habe



- 22 Q&A mit Lilly: Nachhaltigkeit in der Zahnarztpraxis, geht das?
- 24 Extruniversitäre Lehrmöglichkeiten in starker Community



Praxiskurse im Studium oder krank machender Stress durch zu viel Druck – für diese und weitere Themen unseres Studi-Alltags müssen wir unsere Stimmen bündeln und nach außen tragen. Über die Lokalvertretungen, den bdzm und das Engagement jeder einzelnen Fachschaft an ihrem Standort. Die Coronapandemie hat unseren Miteinander-Spirit gebremst, umso mehr sollten wir jetzt unsere Kräfte nutzen und für unsere Studienbedingungen und Lehrinhalte eintreten. Wir als Fachschaft Hamburg sind nach einer aufwendigen Organisation auf jeden Fall happy über die geschaffte BuFaTa und schon auf das nächste Event 2023 gespannt. Zum Jahresende wünschen wir allen Zahnis eine verdiente Xmas-Auszeit, einen knallenden Start ins neue Jahr und viel Spaß mit der *dentalfresh 4/22!*

Thank you & Happy New Year '23

Wir möchten uns bei allen Mitwirkenden, der Industrie und unseren Lesern für die tolle Zusammenarbeit und das positive Feedback in diesem Jahr bedanken und wünschen Ihnen und euch ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihre/eure dentalfresh-Redaktion



Wir suchen dich!

Werde dentalfreshler*in!

Wir suchen Zahnis sowie junge Zahnärztinnen und Zahnärzte, die gerne aus ihrem Studiums- und Arbeitsalltag berichten möchten! Entweder durch eigene Texte oder im Gespräch mit uns – wir sind ganz Ohr und freuen uns über alle Hinweise zu Themen, die euch bewegen!

Wir bieten eine Plattform für eure Visionen, euren Erfolg, eure Herausforderungen und eure Kritikhinweise und ein tolles dental life-Netzwerk!

Auf geht's – schreibt uns einfach eine Mail an dentalfresh@oemus-media.de oder ruft an unter **Tel. +49 341 48474-133**.



- 26 Besinnlichkeit und Kommunikation
- 27 Integrative Oral Medizin (IOM): Implantate am Scheideweg zwischen Titan und Keramik

> MARKT

- 28 News
- 30 Zum Allrounder-Praxistraum mit kompetenter Unterstützung
- 34 „Die eigene Zahnarztpraxis macht schon glücklich!“
- 36 Eine gute Gründungsberatung muss flexibel sein
- 38 Produkte

> LEBEN

- 40 News
- 41 Geschenktipp
- 42 Impressum

So geht crossmedial auf **ZWP ONLINE**

Hier geht's zum neuen Audioformat von ZWP online: **reingehört**



Den Inhalt vertiefen?



Hier gibt's mehr **Text.**



QR-Code zu mehr Text auf ZWP online



Die Icons weisen den Weg: Video, Bildergalerie, vertiefender Text oder Updates per Newsletter

Verlass Dich auf uns – von Anfang an.



Attraktive Angebote für Studenten und Existenzgründer



STUDIUM

© colnikho – stock.adobe.com



NEWS

Eure Ideen zählen (und werden prämiert)

Die Arbeitsgemeinschaft „Ergonomie in der Zahnheilkunde“ (AGEZ) in der DGZMK will Studierende der Zahnmedizin und jung approbierte Zahnärzte ermutigen, Ideen zur Steigerung der Nachhaltigkeit in der Zahnheilkunde zu entwickeln und hat dafür den AGEZ-Preis ausgeschrieben. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Der Preis wird erstmalig 2023 anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der AGEZ und später dann im zweijährigen Turnus an Studierende der Zahnmedizin oder jung approbierte Zahnärzte verliehen, die kreative Idee für eine nachhaltige Herangehensweise an unterschiedliche Aspekte der beruflichen Praxis entwickeln. Bewerbungsberechtigt sind Studierende der Zahnmedizin und jung approbierte Zahnärzte mit max. fünf Jahren Berufserfahrung. Die Bewerbungen (maximal 6.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) sind jeweils vor Ende eines geraden Jahres per E-Mail beim Schriftführer der AGEZ einzureichen (agez-schriftfuehrer@dgzmk.de). Weitere Informationen unter: www.dgzmk.de

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK)

Prüfungsangst in Zahlen



© svetazl – stock.adobe.com

Die aktuelle Prüfungsangst-Studie der IU Internationalen Hochschule zeigt: Fast 9 von 10 Deutschen hatten schon mal Prüfungsangst. Die meisten während der Schule bzw. des Studiums (64,7 Prozent). Bei nahezu der Hälfte war die Angst auch bei der Bewerbung oder Ausbildung vorhanden. Nur 13,2 Prozent hatten noch nie Prüfungsangst. Die Studie zeigt auch: Es fehlt an Hilfestellungen bzw. stehen sich Betroffene dabei oftmals selbst im Weg. Nur 14,1 Prozent der Betroffenen haben sich schon einmal Hilfe geholt, um etwas gegen Prüfungsangst zu tun.

Quelle: www.iu.de/forschung/studien/pruefungsangst/

Wer wird folgen? Hochschule Koblenz im Digitalbetrieb



© feaspb – stock.adobe.com

Im Energiesparwinter schaltet die Hochschule Koblenz auf Digitalbetrieb um. Alle Vorlesungen sind seit dem 4. Dezember im Online-Modus. Dies soll bis zum 9. Januar 2023 anhalten. In diesen fünf Wochen ruht auch der Laborbetrieb, die Bibliothek ist nur online nutzbar und die Hochschul-Mensa bleibt zu. Rund 200 Studierende hatten dagegen Protest eingelegt. Die Universität Koblenz-Landau hingegen plant das gesamte Wintersemester weiter in Präsenz. Universitäten und Hochschulen im Krisenwinter 2022/2023 offen zu halten, war und ist erklärtes Ziel der Kultusministerkonferenz und auch der Hochschulrektorenkonferenz.

Quelle: ZEIT WISSEN

Geschlechtsbezogene Gewalt an Unis

62 Prozent der befragten Studierenden und Beschäftigten an 46 Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Europa haben seit Beginn ihrer Tätigkeit an ihrer Einrichtung mindestens eine Form von geschlechtsbezogener Gewalt erlebt.

Quelle: UniSAFE-Umfrage 2022/GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften



Itis-Protect®

Zum Diätmanagement bei Parodontitis

60 %
Heilungsrate



Systemische Begleittherapie

Itis-Protect® wirkt von innen gegen Parodontitis

- 4-Monatskur mit hochreinen Mikronährstoffen
- Deutlicher Rückgang der Entzündung
- Sanfte, schmerzfreie Therapie für die Mundflora

Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät).

Nicht zur Verwendung als einzige Nahrungsquelle geeignet. Nur unter ärztlicher Aufsicht verwenden.



Wiebke Ivens, Geschäftsführerin hypo-A GmbH:

„Reich an wertvollen Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen lindert die bilanzierte Diät Itis-Protect die Entzündung zuverlässig.“

Wir bieten regelmäßig kostenlose Online-Seminare an

**Zahnmedizin neu gedacht:
Nachhaltiges Entzündungsmanagement
bei therapierefraktärer Parodontitis**

Anmeldung und Informationen auf [hypo-a.de/paro](https://www.hypo-a.de/paro)

hypo-A GmbH, Tel. +49 (0)451 307 21 21, info@hypo-a.de, [itis-protect.de](https://www.itis-protect.de)

Rekordfinanzierung: DAAD erhält 222 Millionen Euro

Der Bundeshaushalt 2023 ist beschlossen: Danach wird nicht, wie im Sommer angekündigt, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) die Finanzierung gekürzt. Ganz im Gegenteil: Der Haushaltsausschuss des Bundestages beschloss eine deutliche Erhöhung des Etats. Mit 222 Millionen Euro werden die Programme des DAAD im kommenden Jahr damit über so viele Mittel verfügen wie noch nie.

Quelle: www.daad.de

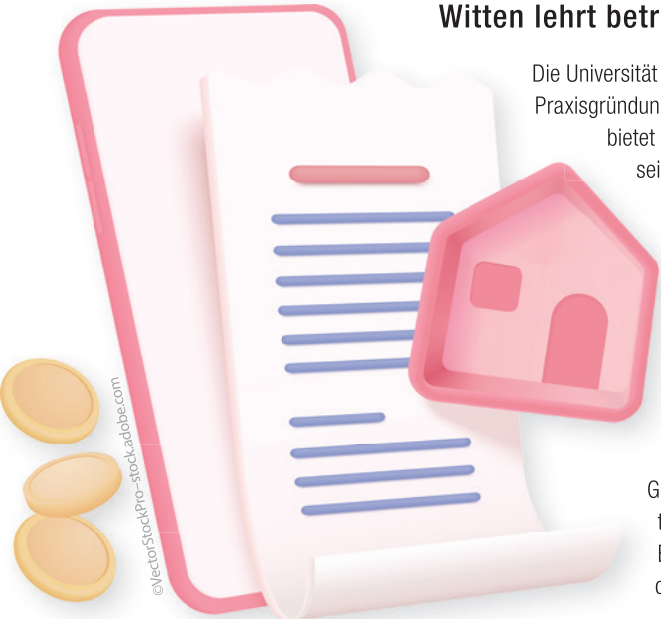



37,9%

...der Studierenden in Deutschland waren 2021 armutsgefährdet.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Witten lehrt betriebswirtschaftliche Grundlagen



Die Universität Witten/Herdecke bietet im Zahnmedizin-Studium nun auch Module rund um Praxisgründungen und Altersvorsorge an. Neben der Ausbildung an Bohrer und Spritze bietet die Universität Witten/Herdecke (UW/H) ihren Studierenden der Zahnmedizin seit diesem Wintersemester auch Kurse zum Umgang mit Geld an. „Wir reagieren damit auf die Wünsche unserer Studierenden, die zum Teil schon während des Studiums von Agenturen für langfristige Versicherungsverträge angesprochen werden“, sagt Prof. Dr. Stefan Zimmer, Leiter des Departments Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der UW/H. „Wir möchten ihnen das nötige Rüstzeug mitgeben, um seriöse von unseriösen Anlagen unterscheiden zu können.“ Ein weiterer Grund für dieses Seminar: Insbesondere in ländlichen Gegenden fehlen Zahnärzte, die eine eigene Praxis gründen bzw. eine bestehende übernehmen wollen. Oftmals können sie kaum einschätzen, wie viele Schulden sie für so eine Gründung oder Übernahme aufnehmen müssen. „Wir wollen unsere Absolventen auch auf diese Situationen vorbereiten, damit sie selbst fundierte Entscheidungen treffen können und nicht auf Berater angewiesen sind“, so die Leiterin des Studiendekanats Zahnmedizin, Prof. Dr. Mozhgan Bizhang.

Quelle: Universität Witten/Herdecke (UW/H)



Träume werden wahr.

KaVo Angebote für Existenzgründer.

Sie wollen eine Praxis gründen oder haben innerhalb der letzten 24 Monate gegründet? Dann sparen Sie pro Gerät bis zu **2.000€** extra.

Alle Angebote für Existenzgründer sind **3 Jahre** zusätzlich zu unseren aktuellen Aktionen gültig.*

* Gilt nicht bei wenigen Ausnahmen im Bereich Instrumente.

Registrieren Sie sich jetzt gleich auf:
www.kavo.com/existenzgruender

Networking mit Reels: Königsdisziplin an der Uni

INTERVIEW >>> Einblicke in ihren Studienalltag gewährt die Zahnmedizinstudentin Carolina Holguin ihren Followern auf Instagram. Sie studiert im 8. Semester an der Universität Hamburg und pflegt auf der Plattform den Kontakt zu ihrer Community. Im Chat erhält Carolina nicht nur Likes, sondern erfährt auch von den Herausforderungen anderer Studierender und kann mit den ein oder anderen Hinweisen aushelfen. Denn: Carolina ist schon ausgebildete ZFA, studiert on top und weiß genau, was sie will. Diese Stärke hilft ihr durchs Studium und lässt sich auch auf Instagram abbilden.

Caro, woher nimmst du deine Motivation fürs Studium?

Da ich zuvor die Ausbildung zur ZFA gemacht habe, kam ich nicht als ganz unbeschriebenes Blatt in den Fachbereich und hatte von Anfang an ziemlich klare Vorstellungen davon, was mich erwartet. Nun bin ich bereits im klinischen Teil und behandle meine eigenen Patienten. Es ist einfach ein großartiges Gefühl, Menschen helfen zu können, indem man Schmerzen lindert. Meine ZFA-Erfahrung war natürlich ein riesiger Vorteil, der mir auch heute noch sehr hilft und mich auch dann motiviert, wenn mich das Studium besonders fordert. Wie so oft im Leben: Man muss da einfach reinwachsen und am Ball bleiben. Auch über die sozialen Netzwerke kann man sich Motivation für die Durststrecken holen. Besonders die Vorklinik und auch das Physikum sind schwere Brocken, die es zu bewältigen gilt. Der Austausch mit anderen zeigt, dass man mit diesen Herausforderungen nicht alleine ist.

Auf deinem Instagram Account caro_dent_gibst du Einblicke in deinen studentischen Alltag. Was bringt die Vernetzung von Zahnis in den sozialen Medien?

Das digitale Networking ist eine riesige Motivation. Im internationalen Vergleich ist die Zahnmedizin in Deutschland auf Social Media wirklich eher eine Nische, das ist sehr schade. Blickt man beispielsweise in die USA, sieht man, wie aktiv der Markt sein kann: Zahlreiche Zahnmediziner präsentieren, vernetzen und tauschen sich hier aus. Mir macht es wahnsinnig viel Spaß, meinen Studi-Alltag zu teilen, und bis jetzt konnte ich dadurch unglaublich tolle Leute aus sämtlichen Fachbereichen kennenlernen. Ich konnte Freundschaften schließen und an exklusiven Veranstaltungen teilnehmen, und nun ergeben sich sogar konkrete Jobmöglichkeiten – das Netzwerken hat also einen handfesten Vorteil, besonders wenn man bereits seine Spezialisierung hat. Der Austausch mit Gleichgesinnten ist einfach großartig. Ich halte Kontakt zu fast allen Followern, die das gesamte Spektrum der Zahnmedizin abbilden.

Was schätzt du am Zahnmedizinstudium besonders?

Oft erhalte ich Nachrichten von zweifelnden Studenten oder jungen Menschen, die sich fragen, ob dies der richtige Weg für sie ist. Ich rate, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren: Neben dem Ausblick auf einen sehr abwechslungsreichen Berufsalltag und der Möglichkeit, Menschen helfen zu können, gibt es schon im Studium viele Benefits: Dass man ab dem 7. Semester seine eigenen Patienten in der Klinik behandeln kann, ist zum Beispiel mein absolutes Highlight. Es fühlt sich toll an, diese Verantwortung zu übernehmen, und das gibt es selbst in der Humanmedizin nicht. Die Dynamik in der Klinik ist noch mal eine ganz andere, die einen mit Stolz erfüllt und für die es sich absolut lohnt, dranzubleiben und nach vorne zu schauen.

i

WAS SIND INSTAGRAM REELS?

Seit August 2020 gibt es auf Instagram Reels. Das sind kurze, unterhaltsame Videos mit einer Länge von 15 bis 90 Sekunden. Die Videos lassen sich in der App erstellen und mit Effekten und Musik unterlegen. Inhaltlich sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Durch Reels lassen sich außerdem besonders viele Menschen erreichen, weshalb sie gerade bei Creators und Unternehmen beliebt sind.

Spezialist/in Integrative Oral Medizin

- Jetzt Mitglied von **ICOSIM e.V.** werden & Zugriff auf das **IOM-Curriculum** erhalten
- Zugriff auf über **6 Lernblöcke** mit mehr als **40 Lernvideos**
- **Kostenfreie Downloads** mit **exklusivem Bonusmaterial**
- Teilnahme an **FDOK-Weeks inkl. Live-OPs & Präsenzunterricht**



**Jetzt
Mitglied bei
ICOSIM e.V.
werden & für das
IOM-Curriculum
anmelden:**



**Mehr Informationen:
www.icosim.de**

Mit Reels durch den Zahni-Alltag



Hier gibt's einen direkten Blick
in Caros Dental Student Live

Reel #1

„Come to clinic with me“



Reel #2

„last day before summer“



Reel #3

„Trip to Barcelona“



© Carolina Holguin

In Caros Instafeed gibt es durch ihre „Dental Student“-Reels besonders lebendige Einsichten, und das kommt nicht von ungefähr:

„Ziel meiner Reels ist es, den Zuschauer direkt in meinen Zahni-Alltag mitzunehmen und ihn für die Zahnmedizin zu begeistern. Dafür filme ich über die Woche kleine Sequenzen von dem, was gerade passiert, und schneide es später zusammen. Durch den wiederkehrenden Teaser erkennen meine Follower dann sofort, dass es sich um ein Video von mir handelt. Auch neue Zuschauer können sich daran direkt orientieren. Dabei versuche ich ganz bewusst, den Fokus auf zahnmedizinischen Content zu setzen, um mich auch mit anderen aus der Branche zu connecten.“

„Die Idee zu meinen Reels kam durch Zahnis aus den USA, die das Format gewählt haben, um ihren Alltag zu zeigen. Das hat mich schließlich so sehr inspiriert, dass ich selbst aktiv geworden bin. Für Reels habe ich mich dabei ganz bewusst entschieden und versuche, die Hälfte meiner Beiträge auch als solche zu posten. Videos nehmen Menschen einfach mehr mit und vermitteln einen lebendigeren Eindruck als Standbilder. Manchmal muss ich mich allerdings auch selbst daran erinnern, Videomaterial aufzunehmen, weil das hin und wieder im Uni-Stress untergeht. Außerdem versuche ich, meinen Social-Media-Konsum einzugrenzen, um mich nicht in der virtuellen Welt zu verlieren. Ich suche mir deshalb ganz bewusst 2 bis 3 Tage in der Woche raus, an denen ich meinen Kanal pflege.“



Arzneimittel



Arzneimittel

Scannen und weitere Informationen erhalten!



ZUR VORÜBERGEHENDEN KEIMZAHL-REDUKTION IM GESAMTEN MUNDRAUM

- Beseitigt Entzündungen verursachende Bakterien in nur 60 Sekunden
- Enthält keinen Alkohol

ZUR GEZIELTEN BEHANDLUNG EINZELNER ENTZÜNDETER STELLEN AM ZAHNFLEISCH

- Mit Applikatorspitze für präzises Auftragen
- Auch geeignet für die unterstützende Behandlung nach parodontalchirurgischen Eingriffen

Chlorhexamed Mundgel 10 mg/g Gel. Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Zusammensetzung:** 1 g Gel enthält 10 mg Chlorhexidinbis(D-gluconat). *Sonstige Bestandteile:* 2-Propanol (Ph. Eur.), Hyprolose, Natriumacetat, Macroglycerylhydroxystearat (Ph. Eur.), gereinigtes Wasser, Levomenthol, Pfefferminzöl. **Anwendungsgebiete:** Vorübergehende unterstützende Behandlung bei bakteriell bedingten Entzündungen des Zahnfleisches (Gingivitis) und der Mundschleimhaut sowie nach parodontalchirurgischen Eingriffen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, Levomenthol, Pfefferminzöl oder einen der sonstigen Bestandteile des Arzneimittels. Nicht anwenden: auf schlecht durchblutetem Gewebe, bei Wunden und Geschwüren (Ulzerationen); bei oberflächlichen, nicht-blutenden Abschilferungen der Mundschleimhaut (erosiv-desquamativen Veränderungen); bei Personen, die das Schlucken nicht kontrollieren können (u. A. Kinder unter 6 Jahren). Kontraindiziert bei Kindern unter 6 Jahren. **Nebenwirkungen:** *Sehr häufig:* belegte Zunge. *Häufig:* reversible Beeinträchtigung des Geschmacksempfindens, reversibles Taubheitsgefühl der Zunge, reversible Verfärbungen des Zahnhartgewebes, reversible Verfärbungen von Restaurationen (u.a. Füllungen) und Zungenpapillen, trockener Mund, kribbelndes oder brennendes Gefühl auf der Zunge zu Beginn der Behandlung. *Selten:* Überempfindlichkeitsreaktionen (u.a. Urtikaria, Erythem, Pruritus); reversible desquamative Veränderungen und Reizungen/Schwellungen der Mukosa, reversible Parotisschwellung. *Sehr selten:* anaphylaktischer Schock. *Nicht bekannt:* Reizungen/Irritationen des Mundraumes. **Warnhinweis:** Enthält Macroglycerylhydroxystearat (Ph.Eur.), Levomenthol und Pfefferminzöl. **Apothekenpflichtig.** Stand: 10/2020. **GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG, Barthstraße 4, 80339 München.**

Chlorhexamed FORTE alkoholfrei 0,2% Lösung zur Anwendung in der Mundhöhle. Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Zusammensetzung:** 100 ml Lösung enthalten 0,2 g Chlorhexidinbis(D-gluconat). *Sonstige Bestandteile:* Pfefferminzaroma; Macroglycerylhydroxystearat (Ph. Eur.); Glycerol; Sorbitol-Lösung 70 % (nicht kristallisierend) (Ph. Eur.); gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Antiseptische Lösung zur vorübergehenden Keimzahlverminderung im Mundraum, zur Unterstützung der Heilungsphase nach parodontalchirurgischen Eingriffen durch Hemmung der Plaque-Bildung, zur vorübergehenden unterstützenden Behandlung bei bakteriell bedingten Zahnfleiscentzündungen (Gingivitis) und bei eingeschränkter Mundhygiene-fähigkeit. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber Chlorhexidinbis(D-gluconat), Pfefferminzaroma (enthält Benzylalkohol, Citral, Citronellol, Eugenol, Geraniol, Limonene und Linalool) oder einen der sonstigen Bestandteile. Darf nicht angewendet werden: auf schlecht durchblutetem Gewebe, bei Wunden und Geschwüren (Ulzerationen), oberflächlichen, nicht-blutenden Abschilferungen der Mundschleimhaut (erosiv-desquamativen Veränderungen), von Personen, die das Schlucken nicht richtig kontrollieren können (u. a. Kinder: < 6 J.). Kontraindiziert bei Kindern unter 6 Jahren. **Nebenwirkungen:** *Sehr häufig:* belegte Zunge. *Häufig:* reversible Verfärbungen des Zahnhartgewebes, reversible Verfärbungen von Restaurationen (u.a. Füllungen) u. der Zungenpapillen, trockener Mund, kribbelndes oder brennendes Gefühl auf Zunge zu Beginn der Behandlung, reversibles Taubheitsgefühl der Zunge. *Selten:* Überempfindlichkeitsreaktionen (u.a. Urtikaria, Erythem, Pruritus). *Sehr selten:* anaphylaktischer Schock, reversible desquamative Veränderung der Mukosa, Reizungen der Mundschleimhaut. *Nicht bekannt:* reversible Parotisschwellung, reversible Beeinträchtigung des Geschmacksempfindens. **Warnhinweis:** Enthält Pfefferminzaroma u. Macroglycerylhydroxystearat (Ph. Eur.). Das Pfefferminzaroma enthält Benzylalkohol, Citral, Citronellol, Eugenol, Geraniol, Limonene und Linalool. **Apothekenpflichtig.** Stand: 02/2021. **GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG, Barthstraße 4, 80339 München.**

STANDORT WITTEN: VON RUNNING DINNER ÜBER EGGNOG BIS ZÄAPPRO



DIE ZEHNKÖPFIGE FACHSCHAFT WITTEN

Text: Tim Krankenhagen

UNI-LEBEN >>> Was bietet die Fachschaft am Standort Witten – Mitglied Tim Krankenhagen gibt einen kleinen Einblick.

Unsere Fachschaft besteht aus zehn Posten – von zwei Vorsitzenden über zwei Department- und zwei Fakultätsratvertreter, einen präklinischen und einen klinischen Sprecher bis zur Kassenwartin und unserem Schriftführer und IT- bzw. Social-Media-Verantwortlichen. Mit dieser Aufgabenverteilung treffen wir uns einmal im Monat und berichten uns gegenseitig aus unseren Teilbereichen. Das heißt: Die Vorsitzenden moderieren den Austausch, diskutieren über alles, was auf der Agenda steht, und welche Themen gerade aktuell sind. Neben der Meinungsververtretung in unterschiedlichen Gremien und Projekten versuchen wir auch immer für ein gutes Miteinander in der Zahni-Familie zu sorgen. Dafür richten wir insbesondere im Wintersemester traditionell zwei Veranstaltungen aus: Das sogenannte „Running Dinner“ und eine große Weihnachtsfeier für alle Zahnis, der „Eggnog“. Beim „Running Dinner“ meldet man sich im Zweierteam an und bekommt entweder die Vorspeise, den Hauptgang oder die Nachspeise zugestellt. Den zugestellten Gang kocht man selber und bekommt unbekanntem Besuch von anderen Teams zu sich nach Hause. Die anderen Gänge isst man dann bei den anderen angemeldeten Teams, bei denen man aber bis zur Haustür ebenfalls nicht weiß, wer es ist. So lernt man auch mal Kommilitonen quer

durch die Semester kennen, mit denen man normalerweise nicht so viel Kontakt hat. Beim „Eggnog“ lädt die Fachschaft alle Zahnis zum Glühwein, Punsch und eben Eggnog trinken ein. In diesem Jahr wird die traditionell kostenlose Variante durch die allgemein steigenden Preise leider nicht möglich sein. Wir versuchen jedoch, den Preis für Teilnehmende durch Sponsoren so gering wie möglich zu halten.

Apropos ZÄAppro

Die neue Approbationsordnung begleiten wir als Fachschaft insofern, als dass wir mit der Departmentleitung (Hauptverantwortliche für die Zahnmedizinische Lehre an der Uni) in engem Austausch sind, und versuchen, bei der Neugestaltung der Lehre so gut es geht die Interessen der Studierenden zu vertreten. Das ist etwas Besonderes an dieser Uni. Wir bekommen als Fachschaft immer die Möglichkeit, unseren „Senff“ dazugeben. Wir werden in vielen Punkten in die Planung mit eingebunden, es wird nach unserer Meinung gefragt und es wird versucht, das Studium so effektiv und im Rahmen der Approbationsordnung so studierendenfreundlich wie möglich zu gestalten. Wir haben zu den Verantwortlichen einen sehr guten Kontakt und stoßen dort immer auf ein offenes Ohr.

Sollten wir **Implantaterfolg** nicht endlich **langfristig** denken?

Laut aktuellen Studien weisen 10 bis 50 Prozent aller integrierten Implantate nach 10 Jahren Anzeichen einer Periimplantitis auf. Wir von Zircon Medical glauben, dass dies kein Standard einer modernen Zahnheilkunde sein darf. Mit dem zweiteiligen Patent™ Implantatsystem läuten wir eine neue Ära des langfristig gesunden Zahnersatzes ein: In klinischen Langzeitstudien zeigten integrierte Patent™ Implantate **nach bis zu 12 Jahren** gesunde und stabile Hart- und Weichgewebe und keine Anzeichen von Periimplantitis.

Informiert euch jetzt über Patent™ – die wissenschaftlich belegte, langfristig gesunde Zahnersatzlösung!



Der Neue Standard

Schnelle Einheilung, gesundes Weichgewebe, stabile Knochenniveaus: Mehr über den nachgewiesenen Langzeiterfolg von Patent™ erfahrt ihr auf www.mypatent.com

Moin BuFaTa!

Die Zahni-Welt zu Gast in Hamburg!

Text: Natascha Pape

BUNDESFACHSCHAFTENTAGUNG >>> Der FSR Zahnmedizin Hamburg hatte vom 25. bis zum 27. November 2022 zur Winter-BuFaTa in die Hansestadt geladen. Der bdzm moderierte auch dieses Mal in seiner Funktion als Dachverband der Fachschaften die Sitzungen und Aussprachen. Fast alle Vertreter der 30 zahnmedizinischen Fakultäten aus Deutschland kamen an diesem Wochenende zusammen, um den Austausch zwischen den Studierenden sowie die fachliche Weiterbildung in den Fokus zu rücken. Natascha Pape vom FSR Hamburg zieht ein Resümee der Veranstaltung.

Neben einem bunten Programm zum Netzwerken konnten sich die rund 200 Teilnehmer der BuFaTa auf eine gut organisierte Veranstaltung freuen. Nachdem die Unterkünfte in der Nähe des weltbekannten Hamburger Hafens bezogen und der Freitag für eine Stadtrallye genutzt wurde, konnte das Wochenende vor allem für die Fachschaftenaussprache genutzt werden. Durch die Lokalvertreter der einzelnen Standorte wurde dazu in zwei Blöcken das Wesentliche auf den Tisch gebracht:

Zunächst sorgte die neue Approbationsordnung für großen Diskussionsbedarf, da es an vielen Standorten noch Unstimmigkeiten in der Umsetzung gibt. Positiv fiel dafür der Blick auf die derzeitigen Auswirkungen auf die Lehre durch die Coronapandemie aus – bis auf die Maskenpflicht gibt es kaum Einschränkungen, sodass der Studi-Alltag zur Normalität zurückkehren konnte. Allerdings verzeichnen die Universitätsstandorte einen noch größeren Patientenmangel als vor der Pandemie – der Austausch in Hamburg zeigte, dass einige Lehrstandorte schon erfolgreiche Werbekonzepte zur aktiven Patientenaquise etabliert haben und damit als Beispiele für andere Unis dienen können. Ein weiteres Thema, welches nicht nur pandemiebedingt seine Wellen schlägt, ist nach wie vor die psychische Belastung während des Studiums – hierzu öffnete sich ein großer Diskussionspool, worin das Konzept des „Kummerkastens“ erneut vorgestellt und begrüßt wurde. Durch die Möglichkeit der anonymisierten Veröffentlichung studentischer Sorgen und Probleme werden diese sichtbar

gemacht und lassen sich transparenter diskutieren. Abschließend kam die finanzielle Belastung der Studierenden zur Sprache: Die Anschaffungskosten für Klinikinstrumentarium oder Artikulatoren sind besonders zu Beginn des Studiums enorm, sodass Modellbeispiele zur Ausleihe besprochen wurden. Hier bringt sich derzeit die Fachschaft Freiburg sehr ein, mit einem Mietmodell, das auch für andere Standorte interessant sein könnte.

Auch wenn sich in diesem November nicht alles zur Abstimmung bringen ließ, war es eine rundum gelungene BuFaTa, die sich durch die Vorstellung konkreter Konzepte und durch tiefgreifende Themen auszeichnete. Der wiedergewonnene Austausch und der Vergleich mit anderen Standorten machten den Spirit der Veranstaltung aus. Zwar steht der nächste Gastgeber noch nicht fest, doch stehen Anfragen und Themen für 2023 bereits in den Startlöchern.



Online geht's weiter zur Bildergalerie.



Wir haben das richtige Programm für Dich!

Du bist Student*In - Assistenz Zahnärzt*In - Existenzgründer*In -
angestellte/r Zahnärzt*in einer Praxis?

Jung, motiviert und Du möchtest endlich so richtig loslegen?
Das Young Professional Program der Straumann Group bietet Dir
eine ideale Starthilfe. Mit kostenlosen Unterlagen, die Dich z.B.
bei der Praxisgründung unterstützen. Mit Spezialkonditionen
für StarterKits oder auch für Fortbildungen und Events, die wir
speziell für Dich organisieren.

JOIN THE CLUB

www.straumanngroup.de/ypp



PRAXIS

NEWS

Selbstständigkeit fetzt!

Für eine aktuelle Studie der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank) wurden insgesamt 800 Heilberufler aus den Bereichen Humanmedizin, Zahnmedizin und Pharmazie – davon 400 Angestellte und 400 Selbstständige – rund um die Themen Selbstständigkeit und Anstellung befragt. Auf die Frage, welche Kriterien bei der Entscheidung für die Niederlassung wichtig waren, nannten 80 Prozent der befragten Selbstständigen die vielen Gestaltungsmöglichkeiten, 79 Prozent die Chancen zur Selbstverwirklichung und 78 Prozent die therapeutische Selbstbestimmung. Auch die Aussichten auf ein gutes Einkommen (74 Prozent) und flexible Arbeitszeitgestaltung (72 Prozent) haben den Entschluss beeinflusst. Ein enges Verhältnis zum Patienten beziehungsweise Kunden war für 68 Prozent ebenfalls ausschlaggebend. Weitere Informationen unter: www.apobank.de

Quelle: apoBank

Abdruckdesinfektion für höchste Ansprüche

Für den hygienisch einwandfreien Zustand von Abformungen, zahntechnischen Werkstücken und Hilfsmitteln ist der Zahnarzt verantwortlich – auch wenn diese seinen Behandlungsbereich verlassen. Die Desinfektions- und Reinigungslösung PrintoSept-ID von ALPRO MEDICAL wirkt bakterizid, fungizid, tuberkulozid sowie viruzid und ist zur Desinfektion aller zahnärztlichen Abformungen sowie für getragenen Zahnersatz und zahntechnische Werkstücke wie Modelle, Bisschablonen oder Hilfsteile geeignet. Die gebrauchsfertige aldehyd- und phenolfreie Lösung ist eine einfach anwendbare, gebrauchsfertige Tauchdesinfektion und ideal auch zur Anwendung in Schnelldesinfektionsgeräten. Ohne Zusatz von Alkalien oder Halogenen ist PrintoSept-ID materialschonend und zeichnet sich durch eine kurze Einwirkzeit von fünf Minuten aus. So wird PrintoSept-ID den Ansprüchen an moderne Hygiene in der Zahnarztpraxis gerecht.



Infos zum Unternehmen



ALPRO MEDICAL GMBH
Tel.: +49 7725 9392-0
www.alpro-medical.de



Hier geht es zur
Anmeldung bei
Special Smiles



Wanted: Zahnärzte & Co. für Special Olympics World Games 2023

Im Juni 2023 wird Berlin Gastgeber für mehr als 7.000 Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung aus mehr als 200 Nationen sein. Im Rahmen der Special Olympics World Games Berlin 2023 (SOWG) wird ein Fest des Sports und vor allen Dingen für mehr Anerkennung und gesellschaftliche Teilhabe der Athleten veranstaltet. Zum gesamtheitlichen Inklusionskonzept von Special Olympics (SO) gehört auch das Gesundheitsförder- und Präventionsprogramm Healthy Athletes®. Im Rahmen des freiwilligen Angebotes bietet Special Olympics den Teilnehmenden Kontrolluntersuchungen und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Beratungen in sieben verschiedenen Gesundheitsbereichen an. Ein Gesundheitsbereich ist Special Smiles – Gesund im Mund, das Mund- und Zahngesundheitsprogramm von Special Olympics. Für die Durchführung von Healthy Athletes® im Rahmen der SOWG (17. bis 24. Juni) sind das Fachwissen und die Unterstützung engagierter Fachhelfender gefragt. Wir suchen für das Programm engagierte Zahnärzte, zahnmedizinisches Fachpersonal sowie Auszubildende und Studierende, die sich bei zahnmedizinischen Untersuchungen sowie zielgruppengerechten Zahn- und Mundgesundheitsberatungen einbringen. Im Rahmen der Veranstaltung erfolgt eine entsprechende fachliche Einweisung und Begleitung der Angebote durch das langjährig erfahrene Team von Special Olympics. Bei Interesse und für Fragen steht Larissa Breinlinger unter larissa.breinlinger@berlin2023.org oder Tel.: +49 1579 2452227 zur Verfügung.

Quelle: www.berlin2023.org/de/engagement/healthy-athletes

DIE NEUE DIGITALE XO FLOW

XO FLOW ist eine neue digitale Dentaleinheit mit in der Zahnmedizin noch nie dagewesenen Funktionen.

Das Dashboard

Eine in die Instrumentenbrücke integrierte berührungsaktivierte grafische Benutzeroberfläche, über die sowohl der Zahnarzt als auch die Assistenz alle Funktionen steuern können – ohne den Fokus auf den Patienten zu verlieren.

Der Navigator

Ein Touchscreen mit Dental-Apps zur Integration von Softwarelösungen und anderen Geräten wie zum Beispiel einem Intraoral Scanner.

Sie können die XO FLOW bei Ihrem XO Händler oder im XO CARE Center (www.xo-care.de) in Berlin erleben.



Nach kurzer Eingewöhnungsphase sehe ich viel Potenzial in der XO FLOW. Gerade in den aktuellen und zukünftigen Apps. So können komplexe Workflows, beispielsweise das adhäsive Zementieren von ästhetischen, keramischen Frontzahnveneers oder andere Behandlungen individuell auf die Praxis zugeschnitten einprogrammiert werden. Dies spart Zeit, Kosten und ist Teil eines gelebten Qualitätsmanagements.“

Vorreiter in der digitalen Zahnmedizin, Dr. Nico Menne



Red Dot Gewinner 2021 in den Kategorien:
“Medical Devices and Technology“ und “Innovative Products“.



Text: Dr. Stefan Helka

Meine TOP 5 Fehler*

LEARNINGS >>> Der in Herne praktizierende Facharzt für Oralchirurgie, Dr. Stefan Helka, hat sich auf die Implantologie spezialisiert. Dabei war sein Weg zum Implantatexperten von Herausforderungen und Learnings geprägt, die er nicht für sich behält, sondern – ganz im Gegenteil – über verschiedene Kanäle publik macht und so andere an seinen Erfahrungen teilhaben lässt. Denn: Fehler und daraus gewonnene Erkenntnisse dienen der eigenen Entwicklung und bieten zugleich, wenn geteilt, auch anderen die Möglichkeit, daraus zu lernen. Für die dentalfresh verrät Dr. Helka die fünf wichtigsten Learnings seiner bisherigen Laufbahn.

Neben seinen beiden Niederlassungen ist Dr. Helka mit dem Bau einer Klinik beschäftigt und zudem Betreiber einer Medienagentur. Über die sozialen Medien wurde ihm früh bewusst, wie wichtig eine zielgerichtete Kommunikation ist, um die eigene Spezialisierung hervorzubringen. In verschiedenen Formaten gibt er dazu auf dem YouTube-Kanal Implantatzentrum Herne – Dr. Stefan Helka Einblicke in zahnmedizinische Themen und seinen unternehmerischen Alltag.

Online geht's weiter
zum Video der
Top-5-Fehler von
Dr. Helka



**und was
ich daraus
gelernt habe*



© Dr. Helka

© RNko – stock.adobe.com

1

Traut euch früh genug in den Fachbereich

Wie man auf meinem YouTube-Kanal sehen kann, habe ich mich anfangs noch ziemlich breit aufgestellt und viele verschiedene Dinge diskutiert. Heute kommuniziere ich ganz klar meinen Schwerpunkt Implantologie – für andere Themen lade ich mir einen Experten ein. Gerade jungen Praxisgründern kann dies eine Menge Zeit und Ressourcen ersparen. Seid mutig: Macht Nägel mit Köpfen und zieht euer Praxiskonzept durch.

2

Befasst euch mit dem Unternehmertum

Es ist sehr schade, wenn eine Praxis vom Inhaber eher navigiert anstatt konstruiert wird – und das ist vor allem nicht unternehmerisch. Manchmal mangelt es dazu am richtigen Umfeld und guten Mentoren. Ein frühes Interesse an Unternehmens- und Personalführung kann eine Menge Zeit sparen. Der positive Effekt auf Praxiswachstum und -ausrichtung ist enorm.

3

Führt Teammeetings

Wenn man Dinge nur so hinnimmt, wie sie immer schon waren, wird es als logische Konsequenz keine Entwicklung geben. Ein Meeting vor jedem Behandlungstag gibt jedem Mitarbeiter ein Update und beugt unangenehmen Überraschungen im Arbeitsalltag vor. So lässt es sich beispielsweise vermeiden, dass man erst bemerkt, dass Material fehlt, wenn der Patient bereits im Stuhl sitzt. Meetings führen zu einer besseren Praxisstruktur und der Tag lässt sich besser planen.

4

Wählt eure Patienten entsprechend eurer Ausrichtung

Auch wenn es zu Beginn der Karriere ein eher heikleres Thema ist: Ihr müsst nicht jeden Patienten behandeln. Selbstverständlich steht die moralische und kassenärztliche Verpflichtung von Schmerzpatienten außer Frage. Dennoch haben Zahnmediziner auch das Recht, ihre Spezialisierung auszubilden und diese zu fokussieren. Im Endeffekt führt dies auch zu einer besseren Versorgungsqualität und glücklicheren Ärzten. Stattdessen bilden sich viele Generalisten – ob es hier an Selbstbewusstsein oder kommunikativen Fertigkeiten mangelt, dass Spezialisierungen nicht offen genug nachßen kommuniziert werden, ist eine spannende Frage.

5

Versucht nicht, jeden Zahn zu retten

Der Glaubenssatz, man müsse den Zahn so lange wie möglich erhalten, erweist sich leider oft nicht als zielführend. Wenn beispielsweise absehbar ist, dass ein Zahn früher oder später verloren geht, dann ist das erstens nicht wirtschaftlich und zweitens auch sehr leidlich für den Patienten. Haltet realistische Rücksprachen mit euren Patienten und seht den Tatsachen ins Auge.

Infos zum Autor



Seit 2019 zeichnet Dr. Helka während seiner regelmäßigen Autofahrten Erfahrungen auf und bietet diese in „Highway to Hel(l)ka“-Clips an.

Fehler #1

© Dr. Helka

”

Ein **FEHLER** wird erst dann ersichtlich, wenn die Konsequenzen zum Tragen kommen: Bei allen Entscheidungen steht uns ein bunter Strauß an Optionen zur Verfügung, und leider greift man nicht immer die schönsten Blüten heraus. „**FEHLER**“ ist kein schönes Wort – ich nenne es lieber eine Entscheidung, die zu falschen Ergebnissen geführt hat, und das wichtigste ist doch, dass man daraus lernen kann.“

“

Q&A mit Lilly: NACHHALTIGKEIT in der Zahnarztpraxis, GEHT DAS?

Seit ihrer Praxisgründung vertraut Dr. Lilly Qualen auf die **SOFTWARELÖSUNGEN VON DAMPSOFT**, die ihr die **ARBEIT UND DAS LEBEN ERLEICHTERN**. Aktuelle Infos zum digitalen Praxismanagement sowie nützliches Expertenwissen und spannende Erfahrungsberichte erhältst du regelmäßig mit dem Newsletter speziell für Existenzgründer.

Jetzt anmelden und auf dem Laufenden bleiben:

WWW.DAMPSOFT.DE/STARTUP

INTERVIEW >>> Dr. Lilly Qualen hat mit 26 Jahren den Sprung ins kalte Wasser mit eigener Praxis gewagt. Hier beantwortet sie regelmäßig Fragen rund um Leben, Lieben und Arbeiten als selbstständige Zahnärztin und junge Mutter.

Zahnmedizin und Nachhaltigkeit – passt das zusammen?

So richtig passt es für mein Verständnis noch nicht zusammen, auch wenn es zumindest ein paar Bereiche gibt, die Zahnarztpraxen nachhaltiger gestalten können. Wir versuchen an allen Ecken Abfall zu vermeiden, doch allein die verbindlichen Rechtsvorschriften und Richtlinien in Sachen Hygiene machen den Einsatz von Einwegartikeln in nahezu allen Bereichen der täglichen Arbeit unumgänglich. Von Haus aus bin ich mit einem respektvollen Umgang mit der Umwelt, Lebensmitteln und sämtlichen Ressourcen des täglichen Lebens aufgewachsen. Das liegt auch daran, dass mein Vater aus der Nachkriegsgeneration stammt und somit genau weiß, wie wertvoll alles ist. Das hat er uns so weitergegeben. Zur Wegwerfgeneration habe ich also nie gehört, weshalb mir all der Müll, der täglich in meiner Praxis entsteht, ein echter Dorn im Auge ist. Hochwertige, aufbereitungsfähige Instrumente und Materialien helfen, den Einsatz von Einwegartikeln geringer zu halten. Eine Zahnarztpraxis auf nachhaltige Weise zu führen, ist nicht unbedingt kostengünstig, aber es gibt mir ein besseres Gefühl, wenn am Ende des Tages nicht alles im wahrsten Sinne des Wortes in der Tonne landet.

War das Thema Nachhaltigkeit bei der Planung deiner Praxis ein Thema?

Ja, das war es tatsächlich. Ich habe beim

Bau beispielsweise ausschließlich mit regionalen Gewerken zusammengearbeitet und auf hochwertige, langlebige Baustoffe geachtet. Das ist erst einmal teurer, aber wie sagt man so schön: „Wer billig kauft, kauft zweimal.“ Außerdem geht es hier ums Prinzip, um ein kritisches Umweltbewusstsein genauso wie um soziale Verantwortung. Das Allermeiste in der Praxis musste ich neu anschaffen. Doch einige Geräte, die seit Jahrzehnten kaum weiterentwickelt wurden und bis heute einwandfrei funktionieren, habe ich bei einem Dentalhandel für Gebrauchtgeräte gekauft. Und was soll ich sagen: Diese Geräte aus zweiter Hand sind nach wie vor bei mir im Einsatz und leisten jeden Tag treue Dienste.

Wie unterstützt dich deine Praxissoftware beim Thema Nachhaltigkeit?

Das Thema Digitalisierung schießt im Gesundheitswesen glücklicherweise gerade durch die Decke. Klar, Karteikarten und Amalgamfüllungen gab es bei mir eh nie. Zettelwirtschaft bleibt dennoch nicht aus. Aufgrund vieler rechtlicher Aspekte werden wir wohl leider nie ganz ohne das typisch deutsche Bürokratie-Papiermonster auskommen. Was wir aber dank der Athena-App von Dampsoft mittlerweile an Papier (und Zeit!) sparen, ist enorm. Die Abläufe werden effizienter und sind rechtskonform. Mit unserem Online-Terminmanagement sparen wir ebenfalls Zeit und halten gleichzeitig mit der immer

schneller werdenden und „niemals schlafenden“ Welt Schritt: Unsere Patientinnen und Patienten können sich rund um die Uhr selbst Termine buchen, sogar mitten in der Nacht. Menschen, die voll digitalisiert aufwachsen, erwarten solche Tools auch von einer modernen Praxis. Das neuartige elektronische Beantragungs- und Genehmigungsverfahren für Zahnärzte (EBZ) schien mir anfangs noch unausgereift. Aber da habe ich wirklich falsch gedacht. Behandlungspläne müssen nicht mehr extra auf Papier ausgedruckt und vom Patienten an die Krankenkasse geschickt werden. Das geht jetzt digital und direkt aus der Praxisverwaltungssoftware zur Kasse – und genauso wieder zurück. Alles geht viel schneller und es spart Papier. Ich freue mich auf eine noch digitalere Zukunft –, und das, obwohl ich immer ganz zufrieden mit meinem „Old-school-Papierkram“ war. <<<

Infos zum Unternehmen



E-Paper ZWP spezial 1+2/22



Mehr zu Lilly gibt's hier

Um alle Ihre Patienten individuell behandeln zu können, bieten wir Ihnen eine breite Auswahl Ultracain®-Lokalanästhetika in verschiedenen Darreichungsformen an.

Gemeinsam schreiben wir die Geschichte weiter

Ultracain® – weil jeder Patient besonders ist



Ultracain® D-S forte 1:100.000



Ultracain® D-S 1:200.000



Ultracain® D ohne Adrenalin

Ultracain D-S 1:200.000 1,7 ml/2 ml/20 ml, 40 mg/ml/0,006 mg/ml Injektionslösung; Ultracain D-S forte 1:100.000 1,7 ml/2 ml/20 ml, 40 mg/ml/0,012 mg/ml Injektionslösung; Ultracain D ohne Adrenalin 1,7 ml/2 ml, 40 mg/ml Injektionslösung

Qualitative u. quantitative Zusammensetzung: Wirkstoff: Ultracain D-S/Ultracain D-S forte: Articainhydrochlorid, Epinephrinhydrochlorid (Adrenalinhydrochlorid). 1 ml Injektionslösung enth. 40 mg Articainhydrochlorid u. 0,006 mg/0,012 mg Epinephrinhydrochlorid. **Ultracain D ohne Adrenalin:** Articainhydrochlorid. 1 ml Injektionslösung enth. 40 mg Articainhydrochlorid. **Sonstige Bestandteile: Ultracain D-S/ Ultracain D-S forte:** Natriummetabisulfid, Natriumchlorid, Wasser f. Injektionszwecke. **Ultracain D-S/Ultracain D-S forte 1,7 ml zusätzl.:** Salzsäure 10 %, Natriumhydroxid. **Ultracain D-S/Ultracain D-S forte 20 ml zusätzl.:** Methyl-4-hydroxybenzoat (Paraben, E 218), Salzsäure 10 %. **Ultracain D ohne Adrenalin:** Natriumchlorid, Wasser f. Injektionszwecke, Natriumhydroxid, Salzsäure 36 %. **Anwendungsgebiete: Ultracain D-S:** Routineeingriffe wie komplikationslose Einzel- u. Reihenextraktionen, Kavitäten- u. Kronenstumpfpräparationen. **Ultracain D-S forte:** schleimhaut- u. Knochenchirurg. Eingriffe, d. e. stärkere Ischämie erfordern, pulpenchirurg. Eingriffe (Amputation u. Exstirpation), Extraktion desmodont. bzw. frakt. Zähne (Osteotomie), länger dauernde chirurg. Eingriffe, perkutane Osteosynthese, Zystektomie, mukogingivale Eingriffe, Wurzelspitzenresektion. **Ultracain D ohne Adrenalin:** Lokalanästhetikum z. Infiltrations- u. Leitungsanästhesie i. d. Zahnheilkunde, eign. sich v. a. für kurze Eingriffe a. Pat., d. aufgrund bestimmter Erkrankungen (z. B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen o. Allergie geg. d. Hilfsstoff Sulfid) kein Adrenalin erhalten dürfen sowie z. Injektion kleiner Volumina (Anwendung in der Frontzahnnregion, i. Bereich d. Gaumens). **Gegenanzeigen: Ultracain D-S/Ultracain D-S forte:** Überempf. geg. Articain (o. and. Lokalanästhetika vom Amid-Typ), Epinephrin, Natriummetabisulfid (E 223),

Methyl-4-hydroxybenzoat o. e. d. sonst. Bestand.; unzureichend behand. Epilepsie; schwere Störungen d. Reizbildungs- o. Reizleitungssystems a. Herz. (z. B. AV-Block II. o. III. Grades; ausgeprägte Bradykardie); akute dekomp. Herzinsuffizienz (akutes Versagen d. Herzleistung); schwere Hypotonie; Engwinkelglaukom; Schilddrüsenüberfunktion; paroxysmale Tachykardie o. hochfrequente absolute Arrhythmien; Myokardinfarkt innerhalb d. letzt. 3 bis 6 Monate; Koronararterien-Bypass innerhalb d. letzt. 3 Monate; gleichzeitige Behandlung m. nicht kardioselektiven Betablockern (z. B. Propranolol) (Gefahr e. hypertensiven Krise o. schweren Bradykardie); Phäochromozytom; schwere Hypertonie; gleichzeitige Behandl. mit trizyklischen Antidepressiva o. MAO-Hemmern; intravenöse Anwend.; Verwendung z. Anästhesie d. Endglieder v. Extremitäten z. B. Finger u. Zehen (Risiko e. Ischämie). **Ultracain D ohne Adrenalin:** Überempf. geg. Articain, and. Lokalanästhetika v. Säureamidtyp o. e. d. sonst. Bestand.; schwere Störungen d. Reizbildungs- o. Reizleitungssystems a. Herz. (z. B. AV-Block II. oder III. Grades; ausgeprägte Bradykardie); akut. dekomp. Herzinsuffizienz (akut. Versagen d. Herzleistung); schwere Hypotonie; intravenöse Anwend.. **Nebenwirkungen: Ultracain D-S/Ultracain D-S forte:** Häufig: Gingivitis; Neuropathie; Neuralgie, Hypästhesie/Gefühllosigkeit (oral, perioral), Hyperästhesie, Dysästhesie (oral, perioral), einschließl. Geschmacksstörungen, Ageusie, Allodynie, Thermohyperästhesie, Kopfschmerz, Parästhesie; Bradykardie; Tachykardie; Hypotonie (mit Kollapsneigung); Übelkeit; Erbrechen; Schwellungen v. Zunge, Lippe u. Zahnfleisch. **Gelegentlich:** brennendes Gefühl; Schwindel; Hypertonie; Stomatitis; Glossitis; Diarrhö; Nackenschmerzen; Schmerz; a. d. Injektionsstelle; Ausschlag; Pruritus. **Selten:** allerg. oder allergieähnliche sowie anaphylakt./anaphylaktoide Überempfindlichkeitsreakt.; Nervosität/Ängst; Erkrankung d. Nervus facialis (Lähmung u. Parese); Horner-Syndrom (Augenlid-Ptosis, Enophthalmus, Miosis); Somnolenz; Nystagmus; Ptosis; Miosis; Enophthalmus; Sehstörungen (verschwommenes Sehen, Doppeltssehen [Lähmung

der Augenmuskulatur], Mydriasis, Blindheit) während o. kurz nach d. Injektion v. Lokalanästhetika i. Kopfbereich, i. Allgemein. vorübergehend; Hyperakusis; Tinnitus; Palpitationen; Hitzevallungen; Zahnfleisch/Exfoliation d. Mundschleimhaut; Ulzeration; Bronchospasmus/Asthma; Dyspnoe; Muskelzuckungen; Nekrosen/Abschuppungen a. d. Injektionsstelle; Erschöpfung; Asthenie/Schüttelfrost; Angioödem (Gesicht/Zunge/Lippe/Hals/Kehlkopf/periorbitales Ödem); Urtikaria. **Sehr selten:** Parästhesie. **Nicht bekannt:** euphorische Stimmung; dosisabhängig zentralnervöse Störungen: Unruhe, Nervosität, Stupor, Benommenheit bis z. Bewusstseinsverlust, Koma, Atemstörungen bis z. Atemstillstand, Muskelzittern u. Muskelzuckungen bis z. generalisierten Krämpfen; Nervenläsionen; Herzrhythmusstörungen; Reizleitungsstörungen (AV-Block); Herzversagen, Schock (u. Umständen lebensbedrohlich); lokale/regionale Hyperämie; Vasodilatation; Vasokonstriktion, Dysphagie; Schwellung d. Wangen; Glossodynie; Dysphonie, Verschlimm. neuromuskulärer Manifestationen b. Kearns-Sayre-Syndrom; Trismus; lok. Schwellungen; Hitzegefühl; Kältegefühl; ischämische Gebiete a. d. Injektionsstelle bis hin z. Gewebnekrosen b. verseh. intravas. Injektion; Erythem; Hyperhidrose. **Ultracain D ohne Adrenalin:** Häufig: Parästhesie; Hypästhesie; Übelkeit; Erbrechen. **Gelegentlich:** Schwindel. **Nicht bekannt:** allerg. o. allergieähnliche Überempfindlichkeitsreaktionen; dosisabhängig zentralnervöse Störungen: Unruhe, Nervosität, Stupor, Benommenheit b. z. Bewusstseinsverlust, Koma, Atemstörungen b. z. Atemstillstand, Muskelzittern u. Muskelzuckungen b. z. generalisierten Krämpfen; Nervenläsionen; Sehstörungen (verschwommenes Sehen, Doppeltssehen, Mydriasis, Blindheit) während o. kurz nach d. Injektion v. Lokalanästhetika i. Kopfbereich, im Allgemein vorübergehend; Hypotonie, Bradykardie, Herzversagen, Schock (unter Umständen lebensbedrohlich). **Inhaber der Zulassung:** Septodont GmbH, Felix-Wankel-Str. 9, D-53859 Nieder-kassel. **Stand der Information:** März 2022. **Verschreibungspflichtig.**



Tomorrowdent –
auf Augenhöhe
mit Zahnis

EXTRAUNIVERSITÄRE LEHRMÖGLICHKEIT IN STARKER COMMUNITY

Text: Lilli Bernitzki

KOOPERATION >>> Fortbildungen, Events und eine Jobbörse – das Portfolio des jungen Hamburger Unternehmens Tomorrowdent ist bunt und vielfältig wie seine Zielgruppe. Zahnmediziner Zobair Lais Ghafoor hat 2019 mit der Gründung des Event- und Fortbildungsunternehmens eine Nische am Markt erschlossen: Eine für Nutzer transparente Plattform, die zum fachlichen Deep Dive und intensiven Networking einlädt. Seine Vision dabei – alle Zahnmediziner können sich austauschen, sein Erfolgsrezept – Leidenschaft für Lehre und Zahnmedizin. Eine spannende (Jung-)Unternehmensgeschichte, dessen Rechnung voll aufgeht.

Bei Tomorrowdent ist der Name Programm: die Richtung ist klar vorgegeben, es geht nach vorne. Deshalb setzt das Konzept direkt bei den Studierenden an und bietet eine Ergänzung zu der universitären Lehre. Von einzelnen Kursen und Workshops über Events bis zu Tipps bei

der Berufsfindung ist das Unternehmen breit aufgestellt. Kostenpflichtig ist das Angebot nur für die Zahnmediziner, welche bereits im Berufsleben stehen, dadurch wird den Studierenden eine kostenlose oder zumindest stark reduzierte Teilnahme ermöglicht.

Austausch auf Augenhöhe

Dass es seinerzeit im Studium kaum Möglichkeiten gab, sich mit erfahrenen Zahnärzten auszutauschen, war dem Gründer Zobair Ghafoor ein Dorn im Auge. Auch deshalb versucht das Unternehmen mit vergleichsweise formellen Konventionen aufzubrechen. „Dieser lockere und freundschaftliche Umgang mit allen Zahnmedizinern kommt sehr gut an und nimmt vor allem den jungen Studierenden die Hemmung, uns bei wichtigen Fragen und Anliegen zu kontaktieren“, so Ghafoor. Sein Wunsch ist es, alle Zahnmediziner zusammenzubringen – vom Studierenden im ersten Semester bis zum Praxisinhaber. So lassen sich auf einer einzigen Plattform sowohl Fragen zum Studium als auch zum Angestelltenverhältnis oder zur Selbstständigkeit diskutieren.

Kickstart aus der Uni

Als Vorsitzender des Fachschaftsrats organisierte Ghafoor schon ab dem ersten Semester kleinere Events und Kurse. Die Angebote, welche den Studenten ermöglichten, bestimmte Kompetenzen neben der Uni ohne Zeitdruck zu erlernen, wurden bestens angenommen. Es zeigte sich, dass hier ein Bedarf besteht, und parallel wuchs Ghafoors Know-how durch verschiedene Ämter und Engagements. So nahm alles seinen Lauf und Tomorrowdent wurde als Fortbildungsunternehmen gegründet. Heute besteht das 45-köpfige Team aus Zahnmedizinern in unterschiedlichen Karrierestadien und an verschiedenen Standorten. Auch die Community wächst täglich und damit die Themenvielfalt. „Mein Wunsch ist, in den nächsten Jahren unser Fortbildungsangebot noch weiter auszubauen und das Netzwerken europaweit möglich zu machen“, so der ambitionierte Gründer. <<<

Zobair Lais Ghafoor, Inhaber von Tomorrowdent und niedergelassener Zahnarzt in eigener Praxis



Hier geht's zum Interview mit Zobair Lais Ghafoor



Hier geht's direkt zu Tomorrowdent



Komet Dental nutzt Tomorrowdent-Netzwerk

Kerstin Wernicke, Komet Dental



Infos zum Unternehmen



Text: Dorothee Holsten

Frau Wernicke, wie haben sich Komet Dental und Tomorrowdent gefunden?

Unsere Komet-Betreuer sind ganz nah an den Unis dran. So kam der Kontakt zu Zobair Lais Ghafoor zustande. Er weiß als Zahnarzt, wovon er spricht und welche Themenbereiche an der Uni aufgrund von Zeitmangel gerne unter den Tisch fallen. So erweiterte sich für Komet Dental die Idee eines Sponsorings schließlich zu einer echten Kooperation mit Tomorrowdent.

Warum passt Ihnen die Kooperation so gut ins Konzept?

Wir sind an den Unis mit unseren Instrumenten und Kursen eine feste Größe, aber beim Wechsel in die Praxis verliert sich der Kontakt. Das möchten wir vermeiden. Durch die Kooperation zeigen wir auf, dass wir junge Zahnärzte generell und umfassend auch nach Abschluss der Uni unterstützen können. Mit uns finden sie einen kompetenten und verlässlichen Partner für ein ganzes Praxisleben.

Wo liegen die Fortbildungsschwerpunkte?

Es will der Zufall, dass die Defizite im Studium genau in den Disziplinen liegen, in denen Komet Dental richtig stark ist: Präparation, Endodontie und Instrumentenkunde. Hier haben wir das Wissen und die Manpower, um spezifisch richtig in die Tiefe gehen zu können. In diesen Bereichen sollen sich Studierende und Zahnärzte nach dem Studium mit uns ausprobieren, weiterbilden und ihre eigenen Erfahrungen mit unserem Instrumentarium sammeln. Gleichzeitig lassen wir sie an unseren Entwicklungen teilhaben und werden selbst von deren Ideen inspiriert, was zu weiteren Innovationen führen kann. Das ist ein Kreislauf, von dem alle profitieren. <<<

Besinnlichkeit und Kommunikation

Text: Dr. Carla Benz

Zum Ende eines jeden Jahres scheint sich das Alltagslaufrad immer noch ein wenig schneller zu drehen. Geht Ihnen das auch so? Große prothetische Versorgungen sollten bestenfalls noch fertiggestellt werden, Abrechnungen und Bilanzen für das zurückliegende Jahr müssen abgeschlossen werden. Die private Zeit ist „angereichert“ mit Weihnachtsfeiern und Veranstaltungen, sodass auch der Freizeit-Stress außerhalb des beruflichen Alltags zunimmt. Jedes Jahr nimmt man sich vor, nächstes Jahr alles anders zu machen – die „besinnliche“ Zeit auch wirklich einmal besinnlich anzugehen. Was passiert nämlich, wenn man immer schneller zu laufen versucht? Die zu erledigenden Aufgaben werden eher mehr als weniger. Ganz im Gegenteil scheint es sich eher so zu verhalten: Je mehr man abzuarbeiten versucht, umso mehr kommt hinzu. Der preisgekrönte Feuilletonist Oliver Burkemann schreibt darüber in seinem Bestseller *4000 Wochen*, warum wir uns damit anfreunden sollten, eben nicht alles erledigen zu können.

Wenn Sie vom Alltag nur noch getrieben sind, besteht die Gefahr, dass Sie den Zugang zu sich selbst verlieren. Wenn Sie sich selbst nicht spüren können, dann können Sie auch für die Bedürfnisse anderer nicht empfänglich sein. Ihren Patienten und Mitarbeitern geht es in dieser Jahreszeit vermutlich ähnlich. Schlussendlich befinden wir uns alle in einem Tunnel, in dem keiner mehr den anderen wahrnehmen kann. Oftmals leidet in solchen Situationen die Kommunikation und Missverständnisse und Konflikte entstehen. Wenn Sie meine Beiträge verfolgen, dann haben Sie schon gelesen, worauf es bei nachhaltig erfolgreicher Kommunikation am meisten ankommt: Die eigene mentale Haltung ist entscheidend.

Die Bedeutung von Besinnlichkeit ist „von einer ruhigen Stimmung, einer nachdenklichen Haltung, von innerer Einkehr geprägt“. Nur wenn Sie innerlich einkehren, können Sie die drei grundlegenden Regeln guter Kommunikation beachten: Beobachten – zuhören – nachfragen.

Kommunikationsregeln und -techniken gibt es zuhauf. Auch hier können Sie daran verzweifeln, alle kennen, lernen und anwenden zu wollen. Ohne innere Einkehr bzw. ohne das Besinnen auf die eigene Haltung werden Sie kaum nachhaltig erfolgreich kommunizieren können. Trotz enormer Verantwortung und einer vollen To-do-Liste zur Ruhe zu kommen und einzukehren, kann eine echte Herausforderung sein. Nur so sind Sie jedoch wieder empfänglich für äußere Geschehnisse. Sie können scharf beobachten, Sie haben die Geduld, um wirklich zuzuhören, und wenn Sie etwas nicht verstanden haben, wird Ihnen dies unmittelbar bewusst und Sie können nachfragen. Dies werden Ihnen nicht nur Ihre Patienten und Mitarbeiter danken; frei von zwischenmenschlichen Missverständnissen oder Konflikten vor dem Weihnachtsbaum zu sitzen, ist viel mehr wert als eine scheinbar „abgearbeitete“ To-do-Liste.



Dr. med. dent. Carla Benz

Zahnärztin

Fakultätsmitglied der Fakultät Gesundheit

Department Zahnmedizin

Universität Witten/Herdecke

info@tigertanz.com



Integrative Oral Medizin (IOM): Implantate am Scheideweg zwischen Titan und Keramik



© Dr. Dr. Lechner

Krebs, Herzkrankheiten, Neurodegeneration, Magen-Darm-Probleme, Autoimmunerkrankungen und weitere Erkrankungen nehmen in noch nie dagewesener Zahl zu. Warum ist das so? Wie können Zahnärzte zur frühzeitigen Diagnose dieser Krankheiten beitragen? Und haben Zahnärzte vielleicht sogar einen Einfluss auf solchartige Entgleisungen des Immunsystems?

Dem Zahnarzt ist natürlich bewusst, dass mit der Behandlung immunologische Stressoren produziert werden. Die Zeiten, in denen Zahnärzte nur als „Dentist“ behandelt haben, der sich lediglich um das mechanische Kauwerkzeug „Zahn“ kümmerte und die ärztliche, also die immunologische und systemische Verbindung des Oralraums nicht beachtete, sind schon seit den 1950er-Jahren vorbei. Heute verstehen wir uns als (Zahn-)Ärzte, die systematisch nah am ganzen Patienten diagnostizieren und behandeln.

Eine solche ganzheitliche Behandlung ist auch für den langlebigen Einsatz von Implantaten wichtig. Steht die Langlebigkeit dieser im Fokus, muss man sich zwingend die Frage stellen, welches Material am besten ist: Titan oder Keramik? Keramik ist hochfest, dicht in der Oberfläche und kann auch für Allergiker schadlos verwendet werden – damit hat sich das Material bereits erfolgreich bewährt. Aber wie sieht es mit Titan aus? Wichtig ist: Der Pathomechanismus der periimplantären Osseointegration ist eine immunologisch modulierte Interaktion mit einem implantären Fremdmaterial. Die IOM benutzt

deshalb prä- und postimplantär den Titan-Sensibilisierungstest (IMD Berlin), um die immunologische Unverträglichkeit eines Titanimplantats festzustellen. Gleichzeitig ist die Absonderung von Titanpartikeln in den umgebenden Alveolarknochen ein Immunstimulans, welches chronisch-degenerative Fettnekrosen provozieren kann (QR-Code 2).

Die IOM wählt bevorzugt Keramikimplantate: Immunologisch neutral und systemisch weniger gesundheitsschädliche „RANTES/CCL5 Silent Inflammation“. Dies lässt sich auch mit dem kritischen Zusammenspiel von gelösten Titanpartikeln sowie den Zytokinen TNF- α und RANTES/CCL5 auf die allgemeine Gesundheit (QR-Code 2) belegen. Um immunologische Folgeerscheinungen zu vermeiden und/oder den langlebigen Einsatz des Implantats zu ermöglichen, muss dementsprechend auch das Material auf den gesamtgesundheitlichen Zustand des Patienten abgestimmt sein.

Schulungen und Education zur IOM unter:
<https://icosim.de/academy-informationen/>

Dr. Dr. (PhD-UCN) Johann Lechner
Praxisklinik Ganzheitliche ZahnMedizin, München
www.dr-lechner.de

Infos zum Autor



Publikationsübersicht zu 15 Forschungsarbeiten von Dr. Dr. Lechner und Co-Autoren zum Themenfeld „Zahnstörfelder und Systemerkrankungen“.

1



In *Titanium implants and silent inflammation in jawbone—a critical interplay of dissolved titanium particles and cytokines TNF- α and RANTES/CCL5 on overall health?* wird genauer auf dieses kritische Zusammenspiel von gelösten Titanpartikeln und den Zytokinen eingegangen.

2

MARKT

NEWS

IDS 2023: KaVo Dental ist dabei

KaVo Dental kündigt seine Teilnahme an der Internationalen Dental-Schau (IDS) vom 14. bis 18. März 2023 in Köln an. Im kommenden Jahr findet die IDS bereits zum 40. Mal statt. Zeitgleich feiert die Messe ihr hundertjähriges Bestehen seit ihrer Gründung im Jahr 1923. Seit Januar 2022 gehört KaVo Dental mit Hauptsitz im schwäbischen Biberach an der Riss zum finnischen Familienunternehmen Planmeca und ist damit das größte Dentalunternehmen in privater Hand. Die Schwesterfirmen KaVo Dental und Planmeca werden sich auf der IDS 2023 erstmals Seite an Seite präsentieren. Beide Marken werden jedoch nach wie vor eigenständig und unabhängig voneinander agieren sowie ihren Charakter bewahren. KaVo Dental wird sich mit einer Vielzahl spannender Neuprodukte und Innovationen eindrucksvoller denn je präsentieren. Besucher finden den Messestand von KaVo Dental erstmals in der neuen, sehr modernen Halle 1. Die einstöckige Halle 1 trumpft mit einer Deckenhöhe von ganzen elf Metern auf, was im Vergleich zu anderen Messehallen deutlich mehr Raumhöhe bedeutet und damit für eine verbesserte Akustik und bessere Raumluft sorgt. Für KaVo Dental genau der richtige Ort, um sich als gestärktes Traditionsunternehmen samt innovativer Neuprodukte zu präsentieren.

Weitere Informationen zur IDS 2023 unter:

www.ids-cologne.de

Mehr Informationen über KaVo Dental unter:

www.kavo.de

Quelle: KaVo Dental

Infos zum Unternehmen



©KARYNA-stockadobe.com



TRY BEFORE BUY

Try before buy: Komplettes NSK-Sortiment in der Produktausstellung erleben

Geht es daran, die eigene Praxis zu gründen, hat man bei der Einrichtung und beim Kauf der Dentalgeräte die Qual der Wahl. Wichtig ist, sich genau zu informieren, ob die Geräte und Instrumente zur Praxisgröße passen und ergonomisch in der Hand liegen. Daher empfiehlt der Dentalgerätehersteller NSK immer, sich ausführlich beraten zu lassen und Produkte auch mal auszuprobieren. In Eschborn bei Frankfurt am Main, der deutschen Niederlassung des japanischen Unternehmens, kann man die komplette Produktwelt bis ins Detail erleben und sich gemütlich bei einer Tasse Kaffee alles zeigen lassen. Einfach zur Terminvereinbarung eine kurze E-Mail schreiben an: marketing@nsk-europe.de

Infos zum Unternehmen



NSK Europe GmbH

Tel.: +49 6196 77606-0

www.nsk-europe.de



Hochwertige Mikronährstoffe stärken Parodontitispatienten

Was hat das Darmmikrobiom mit dem Zahnhalteapparat zu tun? Gar nicht so wenig! Eine gesunde Darmflora bietet Gingivitis und Parodontitis kaum Nährboden. Doch die heutige Ernährung fördert systemische Entzündungen, bei denen sich anaerobe Bakterien im Körper ausbreiten. Setzen sich diese gegenüber den gesundheitsfördernden Keimen im Mundraum durch, kommen selbst sorgfältige Mundhygiene und PZR nur kurzfristig dagegen an. Langfristig sind Zahnhalteapparat und Zähne in Gefahr. Um das Entzündungsgeschehen nachhaltig in den Griff zu bekommen, ist es sinnvoll, zusätzlich zu den zahnmedizinischen Maßnahmen das Problem bei der Wurzel zu packen. Und das ist in dem Fall nicht die Zahnwurzel. Die bilanzierte Diät Itis-Protect® I–IV zum Diätmanagement bei Parodontitis unterstützt den Körper dabei, die natürliche Bakterienflora wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Durch speziell abgestimmte Mikronährstoffe, also Vitamine, Mineralstoffe und Darmsymbionten, bauen sich Entzündungen ab und man beugt entzündungsbedingtem Zahnverlust vor.



Infos zum Unternehmen

hypo-A GmbH

Tel.: +49 451 3072121

www.hypo-a.de



Zum Allrounder-Praxistraum mit kompetenter Unterstützung



INTERVIEW >>> Dr. Bernhard Scheiff war schon zu Beginn seiner Karriere klar, dass ein klassischer Schreibtischjob für ihn nicht infrage kommt. Die Vielfältigkeit der Zahnmedizin traf schon eher ins Schwarze: Vor allem die perfekte Symbiose aus Handwerk und akademischer Laufbahn machte den Beruf zum Traumjob. Im Oktober 2021 übernahm Dr. Scheiff seine eigene Praxis in Emmendingen. Hier überzeugten ihn Standort, Räumlichkeiten und Praxisteam, um seinen breit aufgestellten Praxistraum zu realisieren. Wer ihn von Beginn an unterstützte und auch weiterhin zur Seite steht, verrät der junge Zahnarzt im Interview.

Was begeistert Sie am meisten an Ihrer Arbeit?

Am meisten begeistert es mich, handwerklich tätig zu sein und dies mit dem Umgang mit Menschen im medizinischen Kontext zu verbinden. Auch liebe ich die Abwechslung – in der oralchirurgischen Praxis waren mir die Weisheitszähne oft zu dominant, und die Bindung und das Vertrauensverhältnis zum Patienten aufzubauen, ist etwas ganz anderes in einer allgemein Zahnärztlichen Praxis.

Mit welchen Herausforderungen wurden Sie während Ihrer Niederlassung konfrontiert?

Zunächst hat mich die Standortwahl lange beschäftigt und die Entscheidung, ob ich mich alleine oder zusammen mit einem guten Freund niederlasse. Wir haben mehrere Wochenenden damit verbracht, mit unseren Familien durch Süddeutschland zu fahren und Praxen mit den dazugehörigen Orten zu besichtigen. Waren die Praxen überzeugend, war meistens die Lebensqualität vor Ort für uns nicht optimal oder umgekehrt. Dies führte schlussendlich dazu, dass ich mich für meine jetzige Praxis entschieden habe, da einfach alles passte – auch aus privater Sicht. Die Frage nach einer Gemeinschaftspraxis hatte sich damit auch erledigt.

Welche Erfahrungen können Sie von Ihrem Weg in die Niederlassung weitergeben?

Ich würde mich auf jeden Fall gezielter mit den Themen Qualitätsmanagement und Abrechnung auseinandersetzen. Glücklicherweise konnte ich dazu einige Fortbildungen besuchen, die mir sehr weitergeholfen haben. Rückblickend würde ich mir allerdings mehr Zeit dafür einplanen und das Qualitätsmanagement an den Anfang stellen.



Es jetzt nach und nach aufzubauen, weil mir mit voll einbestellter Praxis und zwei Kindern zu Hause oft Zeit und Muße fehlen, ist nicht optimal – doch es funktioniert.

Sie arbeiten eng mit dem Unternehmen Straumann zusammen, anhand welcher Kriterien haben Sie sich dafür entschieden?

Ich habe es inzwischen oft erlebt, dass ein Patient mit Implantaten in die Praxis kommt, deren Hersteller nicht mehr am Markt sind oder für die es keine Teile mehr gibt. Ich habe Straumann ausgesucht, weil ich noch 35 Jahre arbeiten werde. Die Implantate, die ich heute setze, will ich auch in 35 Jahren noch neu versorgen können. Außerdem begeistert mich die Möglichkeit der Sofortimplantation mit provisorischer Sofortversorgung im Frontzahnbereich. Dabei unterstützt mich vor allem das BLX System, welches einfach unglaublich praktisch ist.

Warum verwenden Sie das Straumann-Portfolio und welche Vorteile bietet es Ihnen?

Ich verwende Produkte von Straumann, weil ich damit positive Erfahrungen gemacht habe und ich Systeme begrüße, die einfach sind und funktionieren. Dies schätze ich vor allem beim BLX System: Die Möglichkeit der Sofortversorgung in der Front bei hoher Primärstabilität ist klasse. Zudem gefallen mir das Guided Protokoll und die Bohrlöffel deutlich besser als bei dem BL System und Mitbewerberangeboten. Emdogain unterstützt mich deutlich bei der Regeneration von parodontalen Defekten. Die Maxgraft Cortico Platten probiere ich aktuell aus, diese halten mich noch davon ab, mir eine Microsaw zuzulegen, mit der ich vorher bei der Schalltechnik gearbeitet habe.

Welchen Stellenwert haben die Straumann-Produkte in Ihrer Praxis?

In meiner Praxis sind in den letzten 15 Jahren Straumann und Astra Implantate gesetzt worden. Somit waren das Team und die Patienten schon an die Produkte gewöhnt. Die Implantologie ist ein starker Pfeiler in unserer Patientenversorgung. Auch deshalb setze ich bewusst nur universelle Systeme in der Praxis ein.

„Ich wollte immer schon mein eigener Chef werden, um die Praxis und das gesamte Umfeld nach meinen Ideen und Bedürfnissen zu gestalten. Ich hatte Glück, dass mir alle Freiheiten gelassen wurden, mich auszuprobieren, und gerade diese Freiheiten habe ich sehr genossen.“

Dr. Bernhard Scheiff



PrintoSept-ID

Reinigung und Desinfektion für jede Abformung

Aldehyd- und phenolfreie gebrauchsfertige Lösung zur Reinigung und Desinfektion aller Arten von zahnärztlichen Abformungen, getragenen Zahnersatz und zahntechnischen Werkstücken.

„Wir sind eine Praxis, in der jeder seinen Aufgabenbereich und seine Schwerpunkte hat. Zum Jahresende vergrößern wir unser Team, um vor allem den Bereich Endodontologie und Kinderzahnheilkunde besser betreuen zu können. Für die Versorgung von Pflegebedürftigen, Senioren und immobilen Patienten, die nicht in die Praxis kommen können, haben wir extra eine Kollegin, die die aufsuchende Betreuung übernimmt.“

Dr. Bernhard Scheiff



Online geht's weiter zur Bildergalerie.



© Dr. Bernhard Scheiff

„Ich nutze seit Ende des Studiums das Young Professional Program (YPP). Es bot mir vielfältige Möglichkeiten, an exklusiven Veranstaltungen teilzunehmen. Der Zugang zu Fortbildungen mit interessanten Referenten zu günstigeren Konditionen – das hat mir auf meinem Karriereweg sehr geholfen.“

Dr. Bernhard Scheiff

YPP: Fachwissen, Netzwerk, Starter-Kits & mehr



Das Straumann® Young Professional Program, kurz YPP, bietet Studierenden schon ab dem 6. Semester eine Vielzahl an exklusiven Angeboten: von 50 Prozent Rabatt auf Straumann Fortbildungen und eine vergünstigte ITI Mitgliedschaft über Hospitationen zum Vorzugspreis, Top-Preise auf chirurgische und prothetische Starter-Kits und vieles mehr!

Infos zum Unternehmen



Praxisstart-Workshops



2022-1026-12348_Stand: 01.11.2022

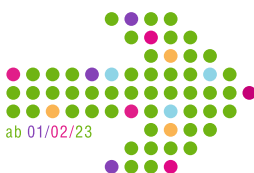
**Starten Sie
jetzt durch**
mit unseren Workshops für
Praxisgründer*innen!
nwd.de/praxisstart-workshops

- ⊕ Schritt für Schritt zur Selbstständigkeit
- ⊕ Praxisbeispiele

- ⊕ Umfassende Einblicke
- ⊕ Fundiertes Basiswissen

NWD

NWD heißt
bald
Plandent



Plandent

„Die eigene Zahnarztpraxis macht schon glücklich!“



© Roland Borgmann

Text: Lena Enstrup

PRAXISGRÜNDUNG >>> Die Gründung einer Zahnarztpraxis und damit auch der Schritt in die Selbstständigkeit erfordert viel Planung und das Treffen vieler Entscheidungen. Es ist dabei oft gar nicht so einfach, alle entscheidenden Faktoren zu beachten – besonders dann, wenn einem die Gründungserfahrung fehlt. Um diesen Weg erfolgreich zu bestreiten, stehen Zahnärzten die NWD Praxisstart-Experten helfend zur Seite.

Selbstständig arbeiten wollte Dr. Sabrina Kohnke immer schon: „In der Assistenzzeit habe ich gemerkt, dass ich mich in eine eigene Praxis einbringen will. Ganz alleine ohne weiteren Zahnarzt kam für mich aber nicht infrage. Ich mag den kollegialen Austausch und hatte lange Zeit vor, in eine Praxis mit einzusteigen.“ Letztlich kam es aber anders: Zweimal war Dr. Kohnke kurz davor, sich an Zahnarztpraxen zu beteiligen, in denen sie bereits als angestellte Zahnärztin tätig war. Beide Male hat es aber letztendlich nicht perfekt gepasst. So ergriff die Mutter zweier Kinder im September 2021 die Initiative und eröffnete in Schwanewede bei Bremen ihre eigene Zahnarztpraxis.

Glücklich in der eigenen Praxis

Heute ist sie froh, diesen Schritt gewagt zu haben. „Es gestaltet sich so angenehm, wie ich es mir nie erhofft hätte. Ich schätze es sehr, dass ich so selbstbestimmt arbeiten kann. Dass ich unabhängig bin und mich eigenverantwortlich voll ausleben kann. Das macht schon glücklich“, schwärmt die

Zahnärztin von der Arbeit in ihrer eigenen Praxis. Durch die persönliche Empfehlung eines Freundes entschied sich Dr. Sabrina Kohnke bei der Gründung ihrer Praxis für NWD als Partner an ihrer Seite. „Alleine hätte ich das wahrscheinlich nie so hingekriegt. Man braucht einfach den Background und die Unterstützung – sowohl auf professioneller als auch familiärer Ebene“, ist sich Dr. Kohnke sicher. Sie habe sich dann erst mal ganz unverbindlich von NWD Praxisstart-Experte Johannes Knabel beraten lassen, wie man so ein umfangreiches Projekt angeht und wie die nächsten Schritte aussehen könnten.

Für die Patienten vor Ort

Die Zahnarztpraxis liegt sehr zentral mitten in Schwanewede, sodass sie für alle Patienten, auch für Personen mit Rollstuhl oder Rollator, gut und komfortabel erreichbar ist. Öffentliche Verkehrsmittel halten direkt vor der Tür und einen Parkplatz gibt es ebenfalls. Diese Nähe zum Patienten ist auch das



„Mir ist es wichtig, dass sich meine Patienten wohlfühlen. Es soll nicht direkt nach Zahnarztpraxis riechen und einfach einladend wirken. Durch die Gestaltung möchte ich meinen Patienten ein bisschen die Angst nehmen.“

(Dr. Sabrina Kohnke)

Konzept, was die Praxis verfolgt. „Zusammen mit meinem Team betreue ich Familien, vom Baby in der Babyschale bis hin zum Uropa, und behandle sie bestmöglich mithilfe der modernen Zahnheilkunde. Wir sind einfach eine Familienpraxis“, erzählt die Praxisgründerin. Bei der Planung der Zahnarztpraxis war es ihr besonders wichtig, in den nächsten Jahren sicher und regelkonform arbeiten zu können. Aus eigener Erfahrung ist laut Dr. Kohnke dafür vor allem eine gut funktionierende EDV wichtig, denn ältere Technik hat oft ihre Macken. Eine weitere Herzensangelegenheit war die Volldigitalisierung, denn Listen und Zettel seien einfach nicht praktikabel. „Heutzutage ist vieles möglich, wenn die Komponenten zueinander passen. Ist alles digital festgehalten, kann kein Zettel für Nachbestellungen vergessen oder verlegt werden“, erläutert die Gründerin.

Materialverwaltung im Handumdrehen

Um Bestellchaos zu vermeiden, hat Dr. Kohnke in ihrer Zahnarztpraxis ausgeklügelte Lagermodule einbauen lassen und arbeitet mit dem Warenwirtschaftssystem my:WaWi. Zusammen mit einem Tischler wurden alle Lagerschränke passgenau angefertigt, sodass jede Ecke und jeder Winkel perfekt genutzt werden. „Das Lagermodulsystem von ScanModul wurde mir von NWD empfohlen und funktioniert optimal. Es

ist übersichtlich und super erreichbar, weil alles an einer zentralen Stelle gelagert wird. Unsere Lagerschränke grenzen an den Aufbereitungsraum an, sodass nicht nur Materialien, sondern auch Sterilgut übersichtlich und regelkonform gelagert werden können“, berichtet die Zahnärztin. Über die Software my:WaWi können Materialien einfach gesucht werden, und mit wenigen Klicks lässt sich auslesen, in welchem Schrank diese zu finden sind. Wenn dann ein Produkt entnommen wird, scannt man es einfach ein, sodass der Warenbestand immer aktualisiert wird. „Das ist schon ziemlich ausgetüfelt und funktioniert richtig gut. Bei der Lieferung wird unser Material durch das Scannen komplett erfasst, so entfallen viel Sortiererei und Arbeit. Das macht die Materialverwaltung sehr viel einfacher.“ <<<

T

Hier geht's zum kompletten Beitrag
auf **ZWP online!**



Eine gute Gründungs- beratung muss **FLEXIBEL** sein

Text: Dajana Isbaner

NIEDERLASSUNG >>> Der Zahnmediziner Georg Benjamin hat sich im August 2022 mit seiner Praxis „Kofferdam“ in Berlin niedergelassen. Weil die Übernahme einer kleinen Praxis scheiterte, gründete er innerhalb einer bestehenden Praxis. Was auf den ersten Blick als Umweg erschien, entpuppte sich aber letztendlich als der richtige Weg. Wie wichtig dabei die Hilfestellungen durch eine flexible und erfahrene Gründungsberatung waren, verrät der folgende Beitrag.

Für Georg Benjamin war klar, dass er eine kleine Praxis für Endodontie auf Überweiserbasis möchte. Dazu lagen seine Ansprüche recht niedrig: Es bräuchte nur ein Behandlungszimmer, ein Mikroskop und ein DVT, also auch vergleichsweise wenig Praxisfläche. Prinzipiell stehen in Berlin eine ganze Reihe von Praxen dieser Größenordnung zur Verfügung. Dennoch scheiterte sein Vorhaben aus diversen Gründen: „Zum einen waren da die Preisvorstellungen der Abgeber, die mitunter ihre eigenen, oft stark gebrauchten Geräte vom Restwert viel zu hoch einschätzen. Zumal für mein Konzept der dazugehörige Patientstamm uninteressant war.“



Zum anderen ist in den Mietverträgen häufig die Nachfolgeregelung nicht geklärt und wir mussten mit den Vermietern in komplette Neuverhandlungen gehen. Oft ist bei den zu übernehmenden Praxen aus der Wendezeit zudem nicht geklärt, inwiefern diese in Wohnungen und nicht Gewerbeimmobilien gegründet wurden. Laut Bauamt bietet eine nicht genehmigte Zwischennutzung keinen Bestandsschutz. Es kann aber auch am Vermieter selbst scheitern, wenn für sanierungsbedürftige Objekte keinerlei Investitionsbereitschaft besteht.“

Nachdem die Übernahmen nicht reibungslos liefen, hat Georg Benjamin gemeinsam mit dem Gründungsberatungsteam von Prof. Dr. Bischoff & Partner nach Alternativen geschaut und sich letzten Endes in einer bestehenden Praxisgemeinschaft niedergelassen.

„Eine Niederlassung ist komplex und kommt stark auf den Einzelfall an. Egal, wie viel man sich vorher informiert hat, am Ende braucht man jemanden an seiner Seite, der einem konkret sagt, was insgesamt möglich ist. Ich hatte verschiedene Konzepte durchgespielt, wovon einige nicht funktionierten, und in diesen Fällen muss man relativ schnell reagieren. Da ist es wichtig, einen erfahrenen Partner zur Seite zu haben, der die verschiedenen Niederlassungsmodelle auch aus der Praxis heraus sehr gut kennt.“

Georg Benjamin ist Fortbildungsreferent und hat seit 2016 den Dental-Podcast „Saure Zähne“ (Instagram: @saurezaehne). Hier bespricht er mit Kollegen auch immer wieder das Thema Niederlassung. Ge-

„Am Ende braucht man jemanden an seiner Seite, der einem konkret sagt, was insgesamt möglich ist“

nerell meint er, dass der Austausch mit Kollegen, die sich in der gleichen Situation befinden, sinnvoll ist und man sich immer mehr als ein Angebot einholen sollte. „Natürlich haben Zahnärzte an sich wenig Ahnung von Betriebswirtschaft. Aber ich bin auch sehr froh, dass ich das nicht in der Uni hatte, denn das wäre über zehn Jahre her, jetzt out-of-date und wahrscheinlich hätten die, die mir das beigebracht hätten, gar keine richtige Ahnung von der Praxis gehabt. Dementsprechend muss man sich mit dem Teil beschäftigen, wenn es so weit ist, und dann braucht man eine fähige, steuerliche Gründungsberatung.“ <<<



Gründer-Webinare

Ein Team von Gründungsexperten begleitet Sie auf dem Weg zur eigenen erfolgreichen Praxis. Mit unserer jahrelangen Erfahrung im Dentalmarkt können wir individuell, zuverlässig und schnell auf Ihre Bedürfnisse eingehen. Dank eines zuverlässigen Netzwerks aus Steuerberatern, Rechtsanwälten und Banken finden wir auch für Sie Ihre ideale Lösung.

Hier geht es zu
www.bischoffundpartner.de



Lupenbrille mit System

Mit nur 32 Gramm ist die opt-on® Lupenbrille ein echtes Leichtgewicht, angenehm zu tragen und überzeugt durch ihr modernes und sportliches Design, welches in sechs Farben zur Auswahl steht. Jede opt-on® wird durch Angabe der persönlichen Pupillendistanz und des Arbeitsabstandes individuell für den Träger hergestellt. Die hochwertigen Okulare sorgen für megascharfes Sehen mit höchster Tiefenschärfe und stehen in 2,7- oder 3,3-facher Vergrößerung zur Auswahl. Durch spezielle Varioclips lässt sich der Arbeitsabstand bei Bedarf nachträglich verändern. Für Brillenträger wird die Lupenbrille durch Korrektionsadapter an die persönliche Sehstärke angepasst. Durch die einzigartige Magnetflex-Technologie lassen sich verschiedene Lichtsysteme sowie Zubehör schnell austauschen. Das 7 Gramm leichte Lichtsystem spot-on® Nxt punktet mit bis zu 45.000 lx und einem

leistungsfähigen Akku mit bis zu 9 Stunden Laufzeit. Das 18 Gramm leichte Lichtsystem spot-on® Cordfree funktioniert ohne Kabel und ist mit zwei sehr einfach austauschbaren Akkus ausgestattet, die mittels der mitgelieferten Ladestation unterbrechungsfreies Arbeiten ermöglichen, da sie die Akkus innerhalb von ca. einer Stunde auflädt. Durch die Multifunktionsschaltung lassen sich die Lichtintensität (drei Stufen) sowie die Abschaltautomatik einstellen. Das umfangreichste Zubehörprogramm im Dentalmarkt, vom Orangefilter, den Leuchten mit und ohne Kabel zur Composit-Identifizierung spot-on® blue, über den Endpositionierer oder den Gesichtsschutz protect-on bis hin zu den Miniaturkameras microcam bzw. procam, lässt sich einfach dank der Magnetflex-Technologie an den Lupenbrillen befestigen bzw. austauschen.



LOOK
opt-on® spot-on®
GOOD!

Schneller Zubehörwechsel
mittels einzigartiger
Magnetflex-Technologie.

Megascharf.
Ultraleicht.
Superuniversell.
Die Lupenbrille
mit System.

DESIGNED
IN SWISS
AND
GERMANY

orangedental
premium innovations

Infos zum Unternehmen



orangedental GmbH & Co. KG
Tel.: +49 7351 47499-0
www.orangedental.de

Dentallösungen für ergonomisches Arbeiten

In der Zahnmedizin ist es von entscheidender Bedeutung, über Arbeitsgesundheit zu sprechen, da zu viele Zahnärzte Probleme mit arbeitsbedingten Belastungen von Armen oder Nacken haben. Dies kann sich negativ auf ihre berufliche Laufbahn auswirken. Die meisten Zahnärzte in Deutschland arbeiten nach dem Grundkonzept 1 („Rechtsgerät“). Bei diesem Konzept wird die Instrumentenbrücke rechts neben dem Behandlungsstuhl platziert und der Zahnarzt greift rechts nach den Instrumenten. Assistenz und Zahnarzt drehen sich daher während der Behandlung häufig, was zu belastenden Torsionsbewegungen der Wirbelsäule führt. Der dänische Hersteller XO CARE entwirft integrierte Dentallösungen, bei denen die Dentaleinheit auf der Basis des Grundkonzepts 3 („Schwingbügelkonzept“) konzipiert ist. Das bedeutet, dass die Instrumente über der Brust des Patienten platziert werden und sich in kurzer Reichweite befinden. Die Behandler erhalten so eine bequemere, ergonomischere Arbeitsposition und ein besseres Arbeitsumfeld. Weitere Informationen zu den Dentallösungen von XO CARE unter: www.xo-care.com/products



XO CARE A/S
Tel.: +49 176 99226230
www.xo-care.com

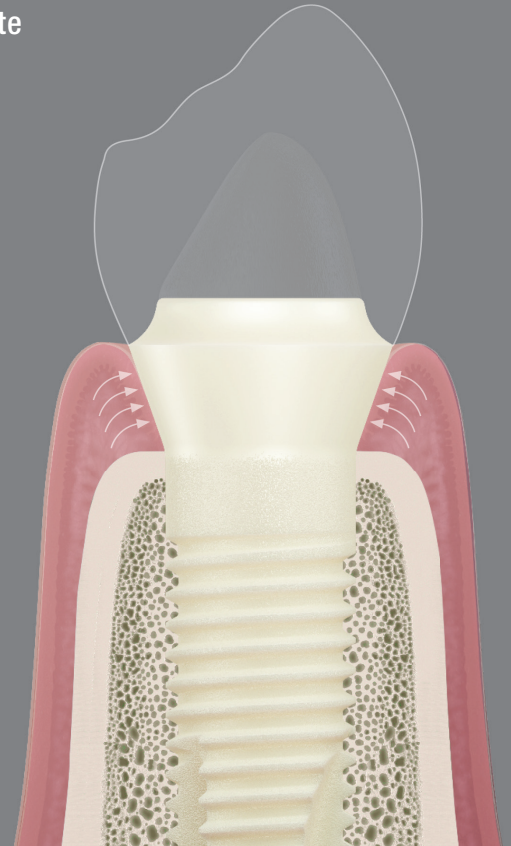
Langzeitgesunde und stabile Gewebe um Zahnimplantate

Sollten wir Implantaterfolg nicht endlich langfristig denken? Dies hat der Zürcher Innovationsführer Zircon Medical Management erkannt und läutet mit Patent™ eine neue Ära des langfristig gesunden Zahnersatzes ein: Aktuelle Langzeitstudien zeigen, dass die Hart- und Weichgewebe um zweiteilige Patent™ Implantate auf der Langzeitachse gesund und stabil bleiben und dass das Risiko von biologischen Spät komplikationen wie Periimplantitis mit Patent™ nachhaltig minimiert werden kann. Der Schlüssel zu diesem Langzeiterfolg liegt in der Kombination aus Soft-Tissue-Level-Implantatdesign (ohne subgingivalen Mikrospace), gewebefreundlichem Zirkonoxid als Implantatmaterial und maschinierter transgingivaler Implantatoberfläche. Dies ermöglicht einen starken Verbund zwischen Patent™ Implantat und Weichgewebe in Form eines „Soft-Tissue Seals“, der entzündungsfördernde Bakterien in der Mundhöhle daran hindert, am Implantat vorbei in das tiefere periimplantäre Gewebe einzudringen.

Infos zum Unternehmen



Zircon Medical Management AG
www.mypatent.com



Zahnbürste bietet Sanftheit ohne Kompromisse

Gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch sind keine Selbstverständlichkeit: Die Prävalenz von Gingivitis wird in der Literatur mit bis zu 90 Prozent angegeben und schmerzempfindliche Zähne kennt in Deutschland jeder Dritte aus eigener Erfahrung. Die neue Dr.BEST GreenSensitive Zahnbürste wurde speziell entwickelt, um sensible Zähne und empfindliches Zahnfleisch gründlich und schonend zu reinigen. Als erste manuelle Zahnbürste im Dr.BEST-Sortiment für Erwachsene ist sie mit extraweichen Borsten ausgestattet: Durch seitlich stehende Spezialborsten mit mikrofeinen Enden wird der Zahnfleischrand besonders sanft gereinigt. Freiliegendes Dentin oder eine entzündete Gingiva können so von einer sanften Reinigung profitieren, die zugleich besonders gründlich ist. Kürzere Standardborsten mit sorgfältig abgerundeten Enden sorgen zusammen mit den seidenweichen Spezialborsten für eine bis zu 93 Prozent bessere Reinigung zwischen den Zähnen (in Labortests, verglichen mit einer nicht flexiblen Zahnbürste mit Flachschnitt). Die bewährte Dr.BEST-Flexzone federt übermäßigen Druck auf das Zahnfleisch ab und das Kugelgelenk unterhalb des Kopfes erlaubt die Anpassung an den Verlauf der Zahnreihe, um auch schwer zugängliche Bereiche zu erreichen. Die neue Zahnbürste fügt sich nahtlos in das Nachhaltigkeits-Sortiment von Dr.BEST ein, denn das Material für die Standardborsten wird aus dem nachwachsenden Rohstoff Rizinusöl gewonnen. Die Teile des Zahnbürstengriffs, die für Flexibilität und Rutschfestigkeit sorgen, sind aus elastischem Kunststoff (TPE) gefertigt, der für die Stabilität verantwortliche Teil besteht aus zertifiziertem Biokunststoff. Nicht zuletzt hat die plastikfreie Verpackung der neuen klimaneutralen Zahnbürste ein integriertes Sichtfenster aus Zellulose und kann vollständig im Altpapier entsorgt werden.

GSK Consumer Healthcare
GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG
a Haleon Company
www.haleonhealthpartner.com/de-de





LEBEN

NEWS

Rent a Christmastree

Wer kennt sie nicht, die traurigen Entsorgungsberge von Tannenbäumen nach dem Weihnachtsfest. Wer hierzu eine Alternative sucht, wird deutschlandweit fündig: Anstelle gefällte Bäume zu kaufen, kann man lebende Tannenbäume im Topf mieten und so eines der wichtigsten Symbole der Weihnachtszeit nachhaltiger genießen. Viele Mietservices bringen den Baum im Topf nach Hause und holen ihn auch wieder ab. Je nach Region gibt es verschiedene Mietangebote. In Potsdam und Berlin bietet zum Beispiel WunderTree.co Weihnachtsbäume zur Miete, in Hamburg gibt es unter rent-a-plant nachhaltige Varianten.



Quelle: rent-a-plant.com

Veganuary 2023

Lust auf einen gesunden und nachhaltigen Start ins neue Jahr? Der Begriff Veganuary ist ein Kofferwort aus vegan und January. Vor allem die gleichnamige Organisation sowie zahlreiche Unternehmen animieren zu Beginn des Jahres interessierte Menschen dazu, sich einen Monat lang vegan zu ernähren. Bereits seit 2014 schlägt die alljährliche Ernährungskampagne ihre Kreise und weitet sich über die sozialen Medien immer weiter aus. Unter dem entsprechenden Hashtag lässt sich neben einer Extraportion Motivation auch eine Vielzahl von Rezeptideen finden – und wer weiß, vielleicht findet man dauerhaft Gefallen an der veganen Ernährung. Übrigens: Durch den letzten Veganuary konnten 307 neue vegane Produkte auf dem deutschen Markt eingeführt werden.

Quelle: veganuary.com



© Good Studio – stock.adobe.com

© ElenaShoylova – stock.adobe.com

Geschenktipps

X-MAS TIPP >>> Es ist doch immer wieder das Gleiche: Das Fest der Liebe steht plötzlich vor der Tür – doch was soll man bloß schenken? Unsere kleine Auswahl an ungewöhnlichen Präsenten soll für die Frage aller Fragen als Inspiration dienen.



Flying plants

Dieser schwebende Blumentopf eignet sich hervorragend für kleine Pflanzen wie Kakteen und ist obendrein ein Klasse Dekoartikel.



Genuss und Deko

Getränk und Dekoartikel in einem. Dieser Schimmer-Gin ist ein echter Hingucker und lädt obendrein noch zum Verkosten ein.



#littlenature

Für alle Hobbybiologen könnte ein praktisches und stylisches Gelsystem-Gewächshaus eine tolle Geschenkidee sein.



#classic

LED-Schilder in verschiedensten Variationen sind schon länger im Trend. Perfekt zur Dekoration eures Freizeitraums.



Ein Stück Himalaya im eigenen Zimmer

Diese Lampe aus echtem Himalaya-Salz trägt nicht nur zur Entspannung, sondern auch zu einer reineren Luft bei.



Der Kamin des kleinen Mannes

Ein Tischkamin für Bioethanol ist eine günstigere und platzsparende Alternative für Freunde und Familien, die bisher ohne auskommen mussten.



Praktisch und stylisch

Ein Luftbefeuchter versprüht deinen Lieblingsduft gleichmäßig im Raum. Mit einem LED-Design macht er außerdem auch als Dekoartikel was her.



Prinzip Sanduhr anders verpackt

Drehbare Sandbilder sind das Deko-Äquivalent zur klassischen Sanduhr. Für alle, die nach etwas zum Entspannen suchen, könnte dieser Artikel genau das Richtige sein.



Funktional und elegant

Eine weitere innovative Möglichkeit aus der Kategorie Lampe: Diese stylische Tischleuchte mit schwebenden Schaltern.

dentalfresh

Das Magazin für junge Zahnmedizin erscheint 4x jährlich. Es gelten die AGB, Gerichtsstand ist Leipzig.

Verlags- und Urheberrecht: Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wider, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, wenn der Kunde Unternehmer (§ 14 BGB), juristische Person des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen ist.



VERLAGSANSCHRIFT
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
www.oemus.com

VERLEGER
Torsten R. Oemus

VERLAGSLEITUNG
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Tel.: +49 341 48474-0

CHEFREDAKTION
Katja Kupfer
Tel.: +49 341 48474-327
kupfer@oemus-media.de

REDAKTION
Marlene Hartinger
Tel.: +49 341 48474-133
m.hartinger@oemus-media.de

Lilli Bernitzki
Tel.: +49 341 48474-209
l.bernitzki@oemus-media.de

Alicia Hartmann
Tel.: +49 341 48474-138
a.hartmann@oemus-media.de

ANZEIGENLEITUNG
Timo Krause
Tel.: +49 341 48474-220
t.krause@oemus-media.de

KORREKTORAT
Frank Sperling
Ann-Katrin Paulick
Tel.: +49 341 48474-126


HERSTELLUNGSLEITUNG
Genot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

ART DIRECTION
Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

GRAFIK/SATZ
Timon Leidenheimer
Tel.: +49 341 48474-118
t.leidenheimer@oemus-media.de

DRUCK
Silber Druck oHG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden

ANZEIGE




ZWP ONLINE

www.zwp-online.info/newsletter

Hol dir dein

#insiderwissen

Mit dem Newsletter
Junge Zahnmedizin




ZWP ONLINE


NEWSLETTER

Junge Zahnmedizin

#insiderwissen #Zahnis



Zahnmedizin der Zukunft: Aus Reparatur wird Coaching



© custom scene - stock.adobe.com

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

Sharing is caring.
**Schreibtalente
gesucht!**



Werden Sie **Dentalautor!**

JETZT Kontakt aufnehmen unter

 dentalautoren.de



FUSSEN by orangedental

Extrem präzise, schnell, absolut farbecht und VDDS-kompatibel
(via byzz® Nxt Software überall verfügbar)



Optional mit Cart
inkl. 23" Touchscreen,
unterbrechungsfreie
Stromversorgung (USV)

NEU

IO-3D-Scanner: Anwendungsgebiete: KFO / Implantologie / Zahntechnik
Komplexe Restaurationen / Totalprothetik / Ästhetische Zahnheilkunde

- Einfache Handhabung dank kompakter Abmessungen
- Schnelle Scanzeiten
- Flexible Scanprotokolle
- Full HD 3D Video Farbaufnahmen
- Tiefenschärfe bis 15 mm
- Kantengenauigkeit unter 10 µm
- Automatische Kalibrierung
- Zahnbogen unter 30 µm
- Autoklavierbare, kleine, beheizte Scannerspitze
- Ergonomisches Design, mit 350 g federleicht
- Offenes System mit Exportformaten STL, OBJ, PLY
- Integration in byzz® Nxt, kompatibel zu allen gängigen dentalen CAD-Systemen wie z.B. exocad, SICAT, 3Shape, inLab, Dentalwings...
- Optional Cloud-Service

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:
Tel.: +49 (0) 7351 474 99 -0 Fax: -44 | Mail: info@orangedental.de

orangedental
premium innovations

